

# Mitteldutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 M.

5. Jahrgang

Die „Mitteldutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer Sonderausgabe am Freitag. Die Sonntagsausgabe enthält die wichtigsten Nachrichten und Meldungen der Woche. Die Sonntagsausgabe ist ohne Rücksicht auf den Inhalt zu beziehen.

Mittwoch, 6. Juni 1934

Seitengruppe der „Mitteld.“ 2,00 M., Ausgabe 80 Bl. Preisgruppe: 1,80 M., Ausgabe 80 Bl. Preisgruppe der „Mitteld.“ 2,00 M., Ausgabe 80 Bl. Preisgruppe der „Mitteld.“ 2,00 M., Ausgabe 80 Bl. Preisgruppe der „Mitteld.“ 2,00 M., Ausgabe 80 Bl.

Nummer 121

## Scharfe Genfer Konferenzkrise

# Vor dem Ende der Abrüstungsstragödie

Aufruf zum Deutschen Rot-Kreuz-Tag - Die Lehren des Berufswettkampfes - Eine längere Inspektionsreise Dr. Leys - Prozeß-Enthüllungen über die „Rote Armee“ der KPD.

## Neue Schikanen im Memelgebiet

Faustfällungen bei Fortsamtan. 8. Juni. Das neuerliche Vorgehen der litauischen Staatssicherheitspolizei im Memelgebiet scheint auf die gesamte Beamtenchaft der autonomen Organe ausgedehnt zu werden. Nach Durchsichtungen und Vernehmungen bei den Polizeibeamten werden seit Dienstag Durchsichtungen und Vernehmungen bei den Fortsamtan des Memelgebietes vorgenommen. Daraufhin soll die Aktion auf die Lehrerchaft usw. ausgedehnt werden. Am Montag sind in Pogegen zwei weitere höhere Polizeibeamte verhaftet und in das Gefängnis in Waldorren eingeliefert worden. Sie werden beschuldigt, aktiv für die angestrebte sozialistische Volksgemeinschaft tätig gewesen zu sein.

## Hohe italienische Ordensauszeichnung für Admiral Waecher und Kapitän Denck

Berlin, 6. Juni. Der König von Italien hat dem Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Waecher das Großkreuz des Ordens des heiligen Mauritius und Lazarus und dem Chef des Stabes der Marineleitung Kapitän a. S. Denck das Kommandantenkreuz des Ordens der Krone von Italien verliehen.

## 75 Mann im Schwitz verbrannt

Peñon, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Tanchajchan ist in einer Grube, in der vor kurzem schon eine Explosion stattgefunden hatte, eine weitere Explosion erfolgt. In der Schwitz im Brand verbrannt. Nach den bisherigen Meldungen sind 75 Bergleute ums Leben gekommen.

## „Tirol braucht Hilfe“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ über die katastrophale Notlage Tirols. Wien, 6. Juni. Die katastrophale Notlage Tirols kommt jetzt allmählich auch in der letzten Woche zum Ausdruck. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt in einem „Tirol braucht Hilfe“ überlebenden Artikel die schwere Überwindung der Tiroler Wirtschaft und verlangt von der Regierung sofortige durchgreifende Maßnahmen zur Rettung der Tiroler Bauern.

Wenn nicht eine grundlegende Forderung erfolge, so drohe die Gefahr, daß der Bauer im Herbst sein Vieh zu Salzwasserpreisen abstoßen müßte. Diese Notwendigkeit seien bereits im Herbst 1933 die Hauptursachen der Ernteausfälle gewesen. Dieser Notlage nach werde die Sommerernte mittelmäßig sein. Die Landwirtschaft werde bei den geringen Preisen selbst bei einem günstigen Fremdenverkehr nicht ausreichen können.

## Stadt nach Wöllersdorf über die deutsche Grenze

Am Montag, dem 4. Juni trafen in München der österreichische Generaldirektor Leopold Paul, der SA-Sturmführer Ortner und der SA-Mann Klein, sämtliche drei aus der Grenzstadt in Richtung ein. Der General Paul sollte die beiden Nationalsozialisten in befürchteter Mitleidenschaft mit den Konzentrationen Wöllersdorf überführen, eskortierte sie jedoch nur bis Salzburg und überprüfte dort mit ihnen die deutsche Grenze.

## Henderjon droht mit Rücktritt

### Frankreich sabotiert weiter - Engländer Verlegenheits-Entwurf

(Drahtbericht unseres Genfer u. M.-Korrespondenten.)

Berlin, 6. Juni. Die Genfer Verhandlungen sehen im Zeichen der immer deutlicher gütigen tendierenden Gegenläufe. Man irrtet darum, ob das von Russland her der Laufe gebundene und von Frankreich geforderte Sicherheitskriterium an Stelle der Abrüstung weiter verfolgt werden soll. Das Ergebnis ist die erneute Bestätigung des französischen-russischen Gegenlaufs und die klare Gegenüberstellung der Front der Sicherheitskämpfer unter dem Banner Frankreichs und der Vertreter des Abrüstungsgebändes unter Führung Englands. Die Auseinandersetzungen nahmen eine so scharfe Form an, daß

Henderjon mit seinem Rücktritt drohte. Die ganze Debatte und der Entschleunigungsentwurf Henderjons, der mit aller Deutlichkeit die Verlegenheit, in der man sich in Genf befindet, widerspiegelt und versucht, eine Umkehrung der Fronten herbeizuführen. Die Verhandlungen unter einer Hut zu bringen, zeigt, daß der englische Einfluß in Genf zwar immer noch so groß ist, um die Kräfte der französischen Gruppe auszunutzen, daß er aber keineswegs dazu ausreicht, die Anhänger Englands durchzusetzen. In diesem Umstand liegt der Keim der in Genf herrschenden Verwirrung und der erfolglosen Arbeit. Die Debatte über den Sonderentscheidungsentwurf fanden hinter verschlossenen Türen statt. Sie waren von einer Festigkeit, die die verworrene Lage besonders kennzeichnet und Henderjon ist im Laufe dieser Auseinandersetzung in einen scharfen Gegensatz zu dem französischen Augenminister

gewonnen. Die Unbekümmertheit, mit der Barbu seine Taktik je nach den Erfordernissen des Augenblicks ändert, brachte selbst den russischen Präsidenten der Abrüstungskonferenz aus der Fassung, und es ist das extremale in der Geschichte der Abrüstungskonferenz, daß sich Henderjon in so einseitiger Weise gegen den Vertreter der französischen Politik wandte und schließlich mit seinem Rücktritt drohte, wenn die Franzosen seinen Plan sabotieren würden, ohne dafür einen besseren an seine Stelle zu setzen. Deutlich gab Henderjon zu erkennen, daß er Frankreich die Schuld an einer Entscheidung der Konferenz, zurückgeben würde. Die Franzosen sind also sehr gefaschelt. Der Ruf nach Abrüstung auf der einen und nach Sicherheit auf der anderen Seite überläßt nun die stiersehenden Interessengruppen hinsichtlich der politischen Dynamik Europas auf lange Zeit. Mehr und mehr erkennt man auch in England, und die Haltung Henderjons ist wiederum ein Beweis dafür, daß Frankreich jetzt in Genf vor die Wahl gestellt ist.

## Zwischen Moskau und London

zu wählen und der Möglichkeit beraubt, England und Russland in französischem Sinne zu vereinen, sich für Moskau entscheiden hat. Auch der dritte Tag hat nicht weiter gezeigt, daß Barbu sich nicht nach Genf gekommen ist, um sachlich zu verhandeln, sondern um, unterstützt von Vinograd, die eigentlichen Verhandlungen um dem Thema Abrüstung zu untergraben. Frankreich sabotiert weiter.

## Knorr maßregelt einen Bürgermeister

### Neuer Gewaltakt im Saargebiet

Bürgermeister Dr. Loh, Saarlouis, die Polizeigewalt entzogen

Saarlouis, 6. Juni. Der Präsident der Regierungskommission Knorr hat unter Berufung auf die Ausnahmeverordnung vom 20. Mai 1933 verfügt, daß die Polizeigewalt der Stadt Saarlouis dem Bürgermeister Dr. Loh entzogen und dem Landrat des Kreises Saarlouis, Krueger, bzw. seinem Stellvertreter übertragen wird. Eine Begründung an der Verfügung ist nicht gegeben worden. Es ist aber zweifellos, daß die im Zusammenhang mit den Vorfällen vom Montag normierten Verfügungen nicht erfolgt sind. Offenbar ist die Entscheidung des Präsidenten der Regierungskommission infolge der Seppapagne der Separatisten bereits getroffen worden, denn die Verhandlung vor dem Schnellrichter und die Feststellungen des Staatsanwalts, die die ganze Angelegenheit als Tat bekanntere Verbrechen bezeichnet hatten, hätten für eine so weitgehende Maßnahme keine ausreichende Grundlage geben können.

## Lehe der Emigrantendresse an der Saar

Saarbrücken, 6. Juni. Die marxistische und sonstige „Emigrantendresse“, die an durchgeführten Gründungen der Deutschen

## Außenhandel als Aufgabe

Von Dipl.-Kfm. Dr. Trautmann.

So unklarbar die gewaltigen Erfolge der Arbeitsbeschäftigung und der Wirtschaftsbeförderung auch sind, es finden sich immer wieder Menschen, denen der Pessimismus, ja geradezu ein verbrecherischer Defatismus, zu einer föhler unausrottbaren Charaktereigenschaft geworden ist. Dies geht soweit, daß man den Sorgen eines Wirtschaftsmannes in den Verhandlungen vieler Unternehmungen einen größeren Raum

## 350 Opfer des Taifuns

an der Westküste von Korea.

Seoul, 6. Juni. Wie zu der großen Taifunkatastrophe an der Westküste von Korea mitgeteilt wird, sind 350 Fischer getötet oder verletzt worden. 1800 Fischer konnten gerettet werden. Durch den Sturm sind 300 Boote zerstört worden.

eingunehmen gestattet, als den Berichten über die Auswüchungen der nationalsozialistischen Arbeitsbeschäftigungspolitik.

Im Vordergrund dieser ungerechtfertigten Angelegenheiten stehen die Verhandlungen über den Rückgang unseres Außenhandels und die Schwierigkeiten der Arbeitsbeschäftigung für den inneren Markt. Man hätte erwarten können, daß bereits die kurze Zeit nationalsozialistischer Staatsführung die Wirtschaftskräfte befeuert hat, wie überrauschend schnell und gründlich sie auch den schwierigsten Problemen zu Leibe zu werden weiß. Und geradezu eine Sabotage des Wirtschaftens von Regierung und Volk ist es, wenn immer wieder nur von einer Gefährdung der Arbeitsbeschäftigung durch die Entwicklung der Weltwirtschaft gesprochen wird. Man kann sogar beobachten, daß diese Stimmung manchen Unternehmer schwach werden läßt, so daß er kampflös die letzten Ausnahmestellen aufgibt, um allein an der Wahrung des Innenmarktes zu bleiben, nicht aber kann in dem Augenblick, wo die Regierung sich um eine grundsätzliche Lösung des Außenhandels-Problems bemüht, einer Wesensrichtung abtrügnischer sein, als das Aufgeben von Ausnahmestellen, welche die Ansatzpunkte einer neuen Entwicklung unserer zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen sein können. Damit soll nicht die Schwierigkeit der Lage gerade der Ausnahmestellen bestritten werden, es muß aber von ihr befreit werden, daß sie solange Disziplin übt, als bis eine Entlastung möglich wird.

Die Gründe für das Chaos der internationalen Außenhandelsbeziehungen sind auch an dieser Stelle häufig genug geäußert worden. Je härter diese Schwierigkeiten in Erscheinung treten, die auf die Verfestigung der Zusammenhänge zwischen Handelspolitik, Handelsbilanz und Zahlungsbilanz zurückzuführen sind, desto stärker war in der vergangene Epoche der Gegenlauf zwischen Landwirtschaftlicher und gewerblicher Erzeugung hinsichtlich ihrer Stellungnahme zur Außenhandelspolitik geworden. Dazu kam, daß der Staat, welcher sich in der Hand der desorganisierten Wirtschaft befand, nicht die Macht besaß, nach einem großen erdenden Schritt dem allgemeinen Weltmarkt ein Ende zu bereiten. Zudem nun heute unter der staats-

lichen Führung die Sympathie zwischen den verschiedenen gelegerten Interessen von Landwirtschaft und Industrie gefunden werden ist, hat sich die erste Voraussetzung einer grundlegenden Regelung der Außenhandelsfrage bereits erfüllt. In dem bekannten Satze des Reichsfinanzministers: „Durch innere Marktförderung zur äußeren Handlungsfreiheit“, kommt die gegenseitige Abhängigkeit und Verbundenheit beider in gleicher Weise lebenswichtigen Glieder unserer Nationalwirtschaft zum Ausdruck.

Zum zweiten wurde mit der Stärkung der agrarischen Produktion ein wichtiger Faktor geschaffen, welcher bei allen Außenhandelsregelungen insbesondere aber bei Handelsvertragsverhandlungen gegenüber den anderen Partnern ausgeglichen werden kann. Die Kaufkraftsteigerung der bäuerlichen Bevölkerung ist ja nicht nur eine den Binnenmarkt, sondern erst recht auch eine den Weltmarkt betreffende Tatsache.

Die dritte Voraussetzung wurde damit erfüllt, daß der Ausfuhr im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaft nun wieder die ihr gebührende Stellung eingeräumt wurde. In der Epoche des liberalen Gegeneinander, des „Netto-Importierens“, war die Ausfuhr zum Selbstzweck geworden; man exportierte um jeden Preis; ja man kann sagen, daß der Staat beherrschende kapitalträgere Industrie Sektoren die Ausfuhr genau so zu einem Organisationsprinzip der Gesamtwirtschaft zu machen verstand, wie er gleich in der Massenmäßigen Verknüpfung in Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen das Organisationsprinzip des gesamten Staatslebens gefunden zu haben. In einer Nationalwirtschaft hat die Ausfuhr die Aufgabe, über alles zu einzelnzupreisen, wo eine Einfuhr zur Lösung des allgemeinen Lebenslaufes notwendig ist. Die Einfuhr hat also den notwendigen Bedarf zu decken, den die eigene Wirtschaft nicht befriedigen kann, während die Ausfuhr die Möglichkeit zu schaffen hat, diesen Einfuhrbedarf zu bezahlen. Der Umfang dieser Einfuhr richtet sich somit einmal nach der erhöhten Höhe des Lebensniveaus der deutschen Bevölkerung und zum anderen nach den Möglichkeiten der Auslandsgüter durch heimische Surrogate. Diese Auffassung ist berichtigend vollkommen entgegengesetzt, die von der Verknüpfung der deutschen Ausfuhr ganz allein das Heil der Wirtschaft abhängig macht. Das Primat der Binnenwirtschaft steht fest, und an ihm vermag auch die Einfuhr nichts zu ändern, die von einer liberalen Wirtschaftspraxis immer wieder herangezogen werden, um die übertragene Bedeutung des Exportes in der Öffentlichkeit zu betonen. Wenn Deutschland auf eine Wirtschaftsweltung allein durch die Ausfuhr hätte warten wollen, dann wären ausgedehnte der katastrophalen Entwicklung des internationalen Handelsverkehrs kaum jemals Erfolge in der Arbeitsfähigkeit erzielt worden.

Es ist daher nicht, daß die Ausfuhr des deutschen Exportlandes eine mannigfaltige Deutung zulassen, sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß man aus dem Worte Binnenmarktpolitik eine Autarkie und aus diesem Worte wiederum alle möglichen Schattierungen einer mehr oder weniger harten Deauslösung Deutschlands aus den zwischenstaatlichen Beziehungen hätte herleiten können. Niemals ist eine vollkommen Autarkie erstrebt worden, weil sie einzuweisen noch eine

Unmöglichkeit darstellt, sofern nicht der Lebensstandard abinken soll; aber eben so sicher ist, daß ein möglichst hoher Grad von Selbstversorgung aus nationalpolitischen Gründen angebracht werden muß.

Vor allem der Rohstoffbedarf, dessen Steigerung die jegliche Wirtschaftsentwicklung begleitet, drängt uns auf neue Wege der Außenhandelsförderung. Wir erkennen dabei durch die Schwierigkeit, daß inzwischen das Preisniveau für Rohstoffe gestiegen ist, während die Rohstoffpreise über noch gestiegen sind. Die nationalsozialistische Regierung hat dieser Tatsache von Anfang an ihr Augenmerk gewidmet und mit den letzten Maßnahmen auf dem Gebiete der Rohstoffkontrolle eingegriffen, um vor allen Dingen Mischlingen zu begegnen. Und es steht außer Zweifel, daß in den kommenden Monaten die Außenhandelsförderung und die Lösung aller mit ihr zusammenhängenden Fragen ihr besonderes

Interesse beanspruchen wird, und zwar nicht, wie wieder eine liberale Presse meint, deshalb, weil die Eigengesetzlichkeit der Außenhandelsfrage dies verlange, sondern weil es sich ganz einfach darum handelt, die Ressourcen der Nationalwirtschaft zu ergaunern und unter Beteiligung des gesamten Volkes nach einem einheitlichen großen Gesichtspunkt die notwendigen Maßnahmen auf diesem Gebiete zu treffen.

Eine solche Neuordnung steht aber Fälligkeit und Erfüllung durch einen vom Vertrauen aller Volksteile getragenen Staat voraus. Und darum ist es so notwendig, als denen entgegenzutreten, die durch ihre ewigen Bedenken und Beschränkungen einer aus nationalsozialistischen Gesichtspunkten entspringenden Außenhandelsförderung nur Hindernisse in den Weg legen.

### „Marchbereit jederzeit!“

## Ganz Deutschland im Gleichschritt

### Massen-Appelle der NSD und DNZ - Zweimonatige Inspektionsreise

Dr. Lehs

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 6. Juni. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der NSD, Dr. Robert Lehs, wird sich, wie bekannt wird, in Kürze auf eine

zweimonatige Inspektionsreise begeben, die ihn durch das ganze Reich führt. Nachteilig war der Führer der Deutschen Arbeitsfront vor Monaten die Rede: „Wir gehen in die Betriebe!“ aus und er selbst als der Führer der Millionenorganisation des staatenfeindlichen und den Arbeitstätigen zu Wägen deutscher Volksgenossen durch, sollen jetzt die NSD und die DNZ in einem gemeinsamen auf gewaltigen Kundgebungen aufzuziehen werden, in denen der Stabsleiter des Führers wiederum zu Millionen deutscher Volksgenossen sprechen wird.

Diese Massenappelle sollen unter Beweis stellen, daß das ganze Deutschland im Gleichschritt marchiert, und daß sowohl die NSD wie die Deutsche Arbeitsfront jederzeit

### Schlachtfähige Waffentinstrumente des neuen Staates

sind. Es sollen Zeugnis davon ablegen, daß die Stütztruppe der deutschen Zukunft in ständiger Alarmbereitschaft stehen, und daß es der Weisheit bedarf, um sie in Marsch zu setzen. Die Inspektionsreise des Stabsleiters der NSD und Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Lehs, wird wahrscheinlich Ende Juli ihren Anfang nehmen und bis Ende September dauern.

### „An Jedermann!“

## Das Rote Kreuz gehört dem Volk

### Aufruf zum Deutschen Rot-Kreuztag am Sonntag, dem 10. Juni

Berlin, 6. Juni. Der Präsident des Reichsrotkreuzes, Graf Gheert von Sacken-Loburg und Götze, richtet zum Deutschen Rotkreuztag, der am nächsten Sonntag, 10. Juni, in allen Teilen des Reiches einheitlich begangen wird, einen Aufruf „An Jedermann“. In dem Aufruf heißt es: „Unermüdet steht das Deutsche Rotkreuz im Dienste derer, die seine Hilfe brauchen. Dankaufgaben unseres Volkes führen Jahrtausend, Jahr in Jahr her fort und hat des täglichen Vorkommens eines von dem großen Gedanken unbedingter Hilfsbereitschaft.

Der Gedanke des Roten Kreuzes vertritt die Art eines Tages im Jahr, dem Rotkreuztag, soll dem ganzen deutschen Volke dieses Gedankens nicht nur sichtbar und einprägnant vor Augen gestellt werden. Jeder soll wissen, daß das Rote Kreuz für ihn da ist, daß er darum aber auch für das Rote Kreuz da ist.

Der Gedanke des Roten Kreuzes vertritt die Art eines Tages im Jahr, dem Rotkreuztag, soll dem ganzen deutschen Volke dieses Gedankens nicht nur sichtbar und einprägnant vor Augen gestellt werden. Jeder soll wissen, daß das Rote Kreuz für ihn da ist, daß er darum aber auch für das Rote Kreuz da ist.

Der Gedanke des Roten Kreuzes vertritt die Art eines Tages im Jahr, dem Rotkreuztag, soll dem ganzen deutschen Volke dieses Gedankens nicht nur sichtbar und einprägnant vor Augen gestellt werden. Jeder soll wissen, daß das Rote Kreuz für ihn da ist, daß er darum aber auch für das Rote Kreuz da ist.

neuen Deutschen Roten Kreuzes rufe ich jeden Volksgenossen auf, das Seine beizubringen zum gemeinsamen Werk. Es ist der beste Dank an uns, wenn wir, allen ohne Unterschied dienend, der Lieberzeugung teilhaftig werden: Das Deutsche Rote Kreuz gehört dem Volke.

## „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“ geschlossen

### Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 6. Juni. Aus Anlaß des Abschließes der Rundgebung „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“ fand gestern vor dem Haupteingang der Deutschen Arbeitsfront im Freizeitanlage der Ausstellungshallen eine „Schlußkundgebung des ganzen Berlin“ der Deutschen Arbeitsfront statt. Der Landesamtsleiter der NSD Staatsrat Johannes Engel wies in seiner Ansprache darauf hin, das Bedeutendste an dieser Kundgebung sei gewesen, daß die deutsche Bevölkerung heute, den 6. Juni, und die Arbeiter der deutschen Arbeit darunter nicht aber der Masse einzelner Firmen zu dienen. Der Wächler der Ausstellung lege jedem Deutschen die gewaltige Aufgabe auf, mit erhöhtem Eifer daran zu gehen, auch in Zukunft durch seine eigene Arbeit das Ansehen des deutschen Volkes zu heben. Zum Schluß dankte der Redner Adolf Hitler allen dem Volke, der uns allen wieder einen neuen Glauben an die Zukunft und neue Freude an der Arbeit gegeben habe.

### Adolf Hitler und Dr. Goebbels in der Ausstellung

Adolf Hitler besuchte Dienstagabend in Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels die große Schau deutschen Schaffens am Reichsdarm, „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“, die nach diesem Besuch ihre Tore schloß.

### Vertreter der DNZ bei Dr. Goebbels

Berlin, 6. Juni. Die Gauwalter und Gaupropagandaworte sowie die Schriftleiter der Deutschen Arbeitsfront, die zur Zeit an einem Schulungssturm bei Berlin teilnehmen, wurden heute nachmittags von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen. Dr. Goebbels wies darauf hin, daß es notwendig sei, sich immer wieder klarzumachen, wie glücklich die Ereignisse seit der Machübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung sich gefügt hätten. Man könnte sich vorstellen, daß es auch anders hätte kommen können und daß der Nationalsozialismus in einem erstickten Bürgerkrieg einen kommunikativen Aufstieg hätte niederschlagen müssen. Das hätte die Niederlagen werden, die das Verdienst des Führers und der NSD im Kampf gegen die Welt zu heute keine Sorgen und Schönheitsfehler zu kritisieren sich unterliegen, sie können dies nur tun, weil sie ihre Möglichkeit gehabt hätten, große katastrophale Ereignisse unter ihre Ärmel zu nehmen.

Nachdem, daß ihnen jeglicher Zuspruch erkant worden wäre, hätten sie jedes Augenmaß für die tatsächlichen Bedürfnisse verloren und seien in einem Augenblick ungeschick, wo die Genügsamkeit sich vollkommen glatt vollzogen.

Gegen diese bescheidenen Erörterungen ist es Sache der alten Parteigenossen, Front zu machen. Am Anfang an die Ansprache des Reichsministers beizubringen die Gauwalter, Gaupropagandaworte und Schriftleiter der Deutschen Arbeitsfront das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

## In der Hölle des Gran Chaco

### Der Ruies zwischen Bolivien und Paraguay

Dargestellt von E. L. S. A. y

Copyright by Nationaler Vertriebsklub, Berlin 1933

(2. Fortsetzung.)  
„Wer es wäre eine Sache der Gerechtigkeit auf unserer Seite zu kämpfen. Das Recht ist unser. Auch eine Sache der Menschlichkeit. Die Bolivianer kämpfen großartig, rücksichtslos, wider jede Regel des Krieges...“

Richard Belmont aukt die Achseln. Er denkt: Genau so werden die Bolivianer sprechen, aber er sagt höflich:  
„Ja, glaube Ihnen gern, aber so leid es mir ist, ich kann nicht in die Armee eintreten. Hauptmann Aljada weiß nicht beifällig die Enttäuschung.“

„Ja, mache Ihnen einen Vorschlag...“ beginnt der Hauptmann, aber Richard Belmont reicht ihm freundlich die Hand.  
„Ja, glaube, es gibt keinen Vorschlag in dieser Situation, den ich annehmen könnte...“

Er gibt seinem Verbe die Sporen und reitet schnell die Straße hinunter ohne sich noch einmal nach dem Hauptmann Aljada umzuwenden.  
Ein brennender Offizier steht hoch im Burs...  
Hauptmann Aljada sieht im münchmütig nach. Offiziere hätten. Dieser Deutsche wäre der richtige Mann für uns...“ murmelte er vor sich hin.

„Es muß sich ein Mittel finden lassen...“ flüchtig gibt er seinem Verbe die Sporen. Er reitet zum Haus des Kommandanten. Wenige Minuten später ist er im Zimmer des Generals Denta da Gama.

Der rote Cama flieht in Strömen und die Stimmung aller ist feierlich und laut.  
Richard Belmont ist nicht darüber verwundert, daß die Soldaten zum Teil seine Hiefel tragen und die Linien zum europäischen Ansehen nicht gerade angenehm wurden, aber etwas anderes wundert ihn...  
Die Wertschätzung der Leute ist hervorragend. Die Gewehre sind allernueher Konstruktion. Vor der Tür hat er einen Maschinengewehrschein betastet. Donnerwetter, alles neu, in diesem Lande. Ummeinen von Dumition.  
Die Disziplin ist nicht schlecht, wenn man natürlich auch hier europäischen Maßstab nicht annehmen darf. Die Offiziere meist sehr jung. So jung und unerfahren aussehend, daß man ihnen nicht allzu viel antrauen darf. Aber die Beweise sind überall groß. Das Blut des Säbens fließt in ihnen allen. Fein, schnell und feurig.

Sennor Chagas von den „Drei Bälmen“ erzählt ihm, daß sogar Frauen in der Armee mitkämpfen. Die Beweise für diesen Krieg sei im ganzen Lande ungeheuer. Der Hof gegen die Bolivianer unerschrocken, nachdem bolivianische Fliegerzeuge herbeiflohen und bombardiert und vernichtet hätten.  
Das ganze Land ist bereit, bis zum letzten Blutstropfen gegen die Bolivianer zu kämpfen. Richard Belmont hat sich in eine Ecke des Schanzraumes gesetzt und trinkt nachdenklich seinen Cama, während er das Leben und Treiben in der Ebene beobachtet.  
Die Soldaten sind vielfach Indianer. Auch sie sind von einem Beweiseungs-taunel erfüllt.

Indianer?  
Richard Belmont weiß, daß der südamerikanische Indianer ein besonderer Charakter sein kann.  
Richard Belmont, ich habe Sie...  
Ein tiefen Augenblick sieht Richard Belmont auf die Tür.

Zu Richard Belmonts Erläuterungen tragen diese Soldaten die Gewehre schafffertig in der Hand.

„Was soll das bedeuten?“  
Der Offizier sieht sich im Raume suchend um.  
„Dann rufst er aus:  
„Nicht hier Sennor Belmont! Ricardo Belmont?“  
Richard Belmont aukt zusammen.  
Zum Teufel, was will man denn von ihm? Will ich etwa dem Hauptmann Aljada zu einem gemächlichen Offizierskämmerlein einladen, will man ihn wieder verlocken, in die Armee einzutreten?“

„Aber, er ist nicht zu wollen. Wenn Richard Belmont nicht will, dann will er eben nicht.“  
Richard Belmont meldet sich in einer Ecke, und der Offizier kommt auf ihn zu, während seine Leute an der Tür stehen bleiben.  
Guter bei Fuß.  
Ganz verdrückte Sache, denkt Belmont und läuft zu den Leuten.

„Sie sind Sennor Belmont?“ fragt der Offizier.  
„Es ist ein sehr junger Offizier. Kaum 17 Jahre nach Belants Ausbildung. Er gibt sich Mühe, sehr militärisch aussehend und stark zu wirken.“  
Richard Belmont muß lächeln.  
„So jung war er auch einmal...“  
Seine Heide!

„Also Sie sind Sennor Belmont?“ sagt der junge Offizier zum zweiten Male noch ein wenig stärker, weil Richard Belmont nicht geantwortet, sondern ihn nur interessiert ge-müht hat.  
„Eil Sal Sal!“ sagt Belmont und ist ge-spannt, was kommen wird.  
„Darf ich um Ihre Papiere bitten?“  
„Papiere?“  
Erlaubt mir Richard Belmont zu verblüfft ge-wesen, wie in diesem Augenblick. Dieser junge Mann hat in diesem Land keine ja gar keine Papiere. Bestenfalls nicht hier drauhen, wo man ja schon halb in der Wildnis steht. Eil Sal Sal hat Richard Belmont seine Papiere nicht mehr befehlen. Auch nicht geantwortet. Das ist ganz natürlich in diesem Lande.“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Friedrich Burgdörfer:

# Die Zukunft der deutschen Städte

Aufgaben zielbewusster Volkstumspolitik — „Die Stadtbewölkerung stirbt von innen heraus ab“

Die Stadtbewölkerung stirbt von innen heraus ab. Die Städte verlieren an Bevölkerung, und die ländlichen Gebiete gewinnen. Die Städte müssen sich biologisch ausarten, d. h. die Stadtbewölkerung muss sich anpassen an die ländliche Bevölkerung. Die Städte müssen sich biologisch ausarten, d. h. die Stadtbewölkerung muss sich anpassen an die ländliche Bevölkerung.

**Auflockerung der noch vorhandenen Großstädte**  
 und Sanierung überfüllter und schlechter großstädtischer Wohnviertel auf dem Wege der Umstrukturierung. Im ganzen gesehen werden also die Großstädte sich damit einstellen müssen, daß der Zustrom von Lande für sie künftig nicht mehr in gleicher Stärke oder überhaupt nicht mehr vorhanden sein wird.

**Die Städte müssen sich sozialogen biologisch ausarten**  
 Gelingt es nicht, die Stadtbewölkerung wieder aus ausreichenden Fortpflanzung zurückzuführen so ist es — darüber darf kein Zweifel bestehen — um die zukünftigen Städte nicht besorgt. Ihre Zukunft hängt in erster Linie von Lebenswillen der städtischen Bevölkerung selbst ab. Dieser Lebenswille, d. h. der Wille nicht nur zu leben, sondern fortzukommen in einer ausreichenden Zahl von erbgeliebten Kindern, ist der letzten Generation der Stadtbewölkerung weitgehend abhanden gekommen.

## Die Lehren des Berufsweltkampfes Arbeitskammeradtschaften für alle Gewerbe Programmatische Ausführungen des Obergebietsführers Kemann

Berlin, 6. Juni. Auf der großen Tagung der „Vogelweiser“ der Deutschen Arbeitsfront hielt Obergebietsführer Kemann, der Leiter des Sozialen Amtes, eine programmatische Rede, in der er sich mit der

zuführer und Präsident der Berufsschulung zu betreiben. Was die Berufsschulung selbst betrifft, so legen wir ihren Sinn darin, daß der Einzelne lernt, die Ganzheit seines Berufes zu erkennen. Wir wollen dafür sorgen,

**Auswertung des Reichsberufsweltkampfes**  
 und mit der sozialen Arbeit in den Berufsgruppen beschäftigt. „Es ist uns gelungen“, so erklärte der Obergebietsführer, die soziale Berufslehre durch den Reichsberufsweltkampf in der deutschen Volkswirtschaft herauszuheben. Vor allem aber haben wir festgestellt, in welchem Maße die allgemeine Berufsausbildung noch zu wünschen übrig läßt. Die berufliche Ausbildung ist für nicht allein eine finanzielle und berufliche Frage, sondern vor allem im höchsten Sinne eine politische Frage und deswegen können wir uns darum. Wir haben ferner eine weitere große Lehre aus dem Berufsweltkampf gezogen. Er war für uns der beste Beweis dafür, zu erkennen, in welchem Maße unsere Mitarbeiter fähig sind, eine solche Aktion durch-

zuführen und inwieweit die Berufsschulung zu betreiben. Was die Berufsschulung selbst betrifft, so legen wir ihren Sinn darin, daß der Einzelne lernt, die Ganzheit seines Berufes zu erkennen. Wir wollen dafür sorgen, daß jeder einzelne alle Zweige seines Berufes kennen lernt, die Ganzheit seines Berufes erfasst und damit im tiefsten Sinne zum Herrn seines Berufes wird. Darum sollen auch die Arbeitskammeradtschaften auf alle gewerblichen Berufe ausgedehnt werden. Die Tagung hat diese Forderung angenommen und auch unsere Arbeit entwirft das neue Berufsausbildungsgesetz, das seiner Veröffentlichung entgegengeht. In diesem Berufsausbildungsgesetz wird vor allen Dingen die Frage der Dreijährigkeit der Jungarbeiter gestellt werden. Gerade die Jungarbeiter müssen die ihnen gebührende Freiheit haben, und deshalb wird auch dieses Berufsausbildungsgesetz vor allem in diesem Sinne unter dem Zeichen der Freiheit geordnet werden müssen.

## Die „Rote Armee“ der KPD.

2. Verhandlungstag gegen die Mörder der Berliner Polizeihauptleute  
 (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)  
 Berlin, 6. Juni. Am zweiten Verhandlungstag im Schwurgerichtssaal gegen die Mörder der Polizeihauptleute Anlauf und Lenz wurde am 4. Juni die 44. Sitzung abgehalten. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden, dem er als Verteidiger Anlauf und Lenz bei der 1. Verhandlung mitgemacht hatte, fortgesetzt. In der 44. Sitzung wurde im Namen der KPD ein Antrag gestellt, die Angeklagten Anlauf und Lenz mit einem neuen Ehrenlohn ein Bein verloren hätte (!) erhielt er eine Portionelle im Karl-Liebknecht-Gau.

Witwe angeschädigt erhielt. Unter den Anwesenden befanden sich auch die zur Ausführung der Tat bestimmten Kommunisten Wille und Klemmer. Zufälligerweise ging schon die Frage der Dreijährigkeit der Jungarbeiter unter dem Zeichen der Freiheit geordnet werden müssen.

Außerdem verlor der Angeklagte den „Ehrenlohn“ im Bezirk Nord, der die Führung von Demonstrationen und die Kontrolle von Versammlungen zu übernehmen hatte. Im Jahre 1931 wurde ihm auch noch die Verurteilung für die Waffentat abgelesen. Am 1. August wurde die Angeklagte Anlauf über die Organisation und die Aufgaben des Oberdenkmalen.

Erste Debatten um Hitlers „Mein Kampf“  
 Die Klage des Cher-Verlages vor einem Pariser Gericht  
 Im Namen der Gegenpartei

Das Land würde sich also allmählich verbluten an die Stadt, ohne daß die Wutsucht in die Stadt ihren Bestand endgültig sichern könnte.  
 Daß eine solche Politik des laissez faire-lassen possess nicht mit dem Grundbesitz und Zielsetzung des Nationalsozialismus verträglich, bedarf keines Beweises mehr, und die Regierung hat in auch schon deutlich zu erkennen gegeben, daß sie in erster Linie den Zustrom des Volkes nicht in die Großstadt, sondern auf das Land

Paris, 6. Juni. Vor der ersten Kammer des Pariser Landesschieds fanden jetzt die Verhandlungen im Prozeß statt, den der Cher-Verlag gegen den Pariser Verlag Rouvelles Editions Latines angestrengt hat, der ohne Erlaubnis des Verfassers eine französische Ausgabe des Buches „Mein Kampf“ herausgebracht hat. Diese Ausgabe war auf Antrag des Cher-Verlages wegen Verletzung des Urheberrechts vor den französischen Richter gebracht worden.  
 Im Namen des Cher-Verlages plädierten zwei französische Anwälte, Rechtsanwalt M. bardi er berief sich in seinen Ausführungen vor allem auf den Schutz des literarischen Eigentums und zog in diesem Zusammenhang auch einen Protest heran, den die französische Schriftstellervereinigung wegen dieses Verstoßes gegen das literarische Eigentum den der Verlag Editions Rouvelles Latines begonnen hat, an das Justizministerium gerichtet hatte.  
 Der Rechtsanwalt bestritt zum Schluß für den Kläger, den Cher-Verlag, 10.000 Franken Schadenersatz, Verhängung der Verhängung der unerlaubten Ausgabe und als Gültigkeit für jedes weitere Exemplar, das etwa noch in den Handel kommen sollte, eine Buße von 1000 Franken.

hart angenommen sei, sei es schon zu spät gewesen.  
 Der Thurner will nur unfreiwillig in die ganze Affäre verwickelt worden sein. Er behauptet, Matern habe ihm ausdrücklich erklärt, daß er lebhaft zur Bedingung mitgehen sollte, und er müsse nur dann zögern, wenn die Polizei zögern sollte. Auf dem Wege zum Willkommplatz seien ihm aber doch Bedenken gekommen, die Matern mit dem Hinweis zurecht brachte, daß noch andere bedrohte Thurner dabei seien. Außerdem behauptete Thurner, daß er geklärt habe, man wolle Anlauf nicht töten, sondern ihn

**nur einen Deutscher**  
 betrauen. Es sei ganz entsetzt gewesen, als plötzlich etwa 15 Meter vor ihm Schüsse krachten und die beiden Offiziere tot zu Boden sanken. In seiner Angst habe er seine Pistole gegen einen Baumgewiss geworden und sich in einer leeren Zone in Betracht, in der ihn hinter die Wardschiffen fand. Da man ihm zu nächst eine Beteiligung an der Tat nicht nachweisen konnte, wurde er im Oktober 1931 wegen unerlaubten Waffensitzes zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Währenddessen interessierte er an den Ausführungen Thurners die Erklärung, daß aus dem Oberdenkmal später einmal die „Rote Armee“ der KPD entstehen könnte.  
 Die Angeklagten Matern, Anlauf und Groß Wille und Klemmer verteidigten sich als Unschuldsmänner auf. Schließlich wurde aber Wille und Klemmer, daß in einem Lokal die Vernehmung „Schweinebade“ mit Erfolg führen werde gefordert wurde. Seine Wille will er nur zum Schutz eines Demonstrationssitzes erhalten haben. (!)  
 Dem Angeklagten Wille war eine Aufgabe zugefallen, die so recht die planmäßige Vorbereitung des Anfalls deutlicher macht. Er hatte den Auftrag, durch Wille (!) die Polizei an einer Verfolgung zu verhindern und sie mit irreführenden Mitteilungen zu versehen.  
 Die Verhandlung wird am Donnerstag fortgesetzt.

## Roedel hilft

Rothschildeprogramm für die amerikanischen Durrgebeten.  
 New York, 6. Juni. Präsident Roosevelt hat den Kongressführern ein Rothschildeprogramm für die Bundesstaaten zugestellt, in denen die ungewöhnliche Forderung für Geben angereicht hat. Das Programm sieht Unterstützung in Höhe von 625 Mill. Dollar vor, darunter 100 Mill. Dollar für einen Wirtschaftsfonds. Das Programm soll noch im jetzigen Kongressabschnitt des Kongresses angenommen werden. Eine Rothschilde hierüber geht dem Kongress demnächst zu.

## Bis jetzt 55 Tote geboren

Die Vergungsarbeiten in Suggingen.  
 Suggingen, 6. Juni. Heber der Verlauf der Vergungsarbeiten am Dienstag ist zu berichten, daß mit dem gestern zu Tage gebrachten sehr toten Vergungen und den bereits am Dienstag gebrachten nunmehr 55 der vermeintlichen Vergungen nach oben gebracht werden sind. Die Vergungsarbeiten werden fortgesetzt.

## Erste Debatten um Hitlers „Mein Kampf“

Die Klage des Cher-Verlages vor einem Pariser Gericht  
 Im Namen der Gegenpartei  
 Pariser Landesschieds fanden jetzt die Verhandlungen im Prozeß statt, den der Cher-Verlag gegen den Pariser Verlag Rouvelles Editions Latines angestrengt hat, der ohne Erlaubnis des Verfassers eine französische Ausgabe des Buches „Mein Kampf“ herausgebracht hat. Diese Ausgabe war auf Antrag des Cher-Verlages wegen Verletzung des Urheberrechts vor den französischen Richter gebracht worden.  
 Im Namen des Cher-Verlages plädierten zwei französische Anwälte, Rechtsanwalt M. bardi er berief sich in seinen Ausführungen vor allem auf den Schutz des literarischen Eigentums und zog in diesem Zusammenhang auch einen Protest heran, den die französische Schriftstellervereinigung wegen dieses Verstoßes gegen das literarische Eigentum den der Verlag Editions Rouvelles Latines begonnen hat, an das Justizministerium gerichtet hatte.  
 Der Rechtsanwalt bestritt zum Schluß für den Kläger, den Cher-Verlag, 10.000 Franken Schadenersatz, Verhängung der Verhängung der unerlaubten Ausgabe und als Gültigkeit für jedes weitere Exemplar, das etwa noch in den Handel kommen sollte, eine Buße von 1000 Franken.

Im grümmen Grab, auf blümmigen Wiesen  
 LUXOR rauchend ich genieße die Feiern und die Mußestunden.  
 Nie habe Schön'eres ich empfunden.

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS GMBH · DRESDEN A. T. · REIN DEUTSCHES UNTERNEHMEN SEIT 1888

Wege zur Behebung des Facharbeitermangels

Der Reichsverband der Deutschen Industrie gibt in der Reihe seiner Veröffentlichungen einen Band unter der Nr. 61 heraus, der sich mit dem Wege zur Behebung des Facharbeitermangels beschäftigt.

Weniger bekannt aber ist die Tatsache, daß wir in den nächsten Jahren einen beachtlichen Mangel an Facharbeitern entgegenkommen, so daß keine der verhältnismäßig leichten Konsumgüter des letzten Jahres bereits offenkundig einen Facharbeitermangel aufweisen ließe.

Die auf dieser Zeitung von Reichs-Dr. Dr. C. v. S. Eilen, (Die Gegenwartsaufgaben der industriellen Arbeit), und Dr. Stubbbers, (Quantitative und qualitative Wandel des Produktionsapparates) und Mittel zur ihrer Behebung), gehaltenen Vorträge sind in der vorliegenden Schrift abgedruckt worden und dürfen als höchst wichtig und aktuell bezeichnet werden.

Die in dem Buche enthaltenen Vorschläge sind in der Hauptsache von dem Reichsverband der Deutschen Industrie, Dr. K. v. S. Eilen, abgeleitet worden, die er auf Grund der Beratungen des Sachverständigenrates für industrielle Ausbildungsfragen zur Sprache des Facharbeitermangels abgeben hat.

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der Hauptsache von dem Reichsverband der Deutschen Industrie, Dr. K. v. S. Eilen, abgeleitet worden, die er auf Grund der Beratungen des Sachverständigenrates für industrielle Ausbildungsfragen zur Sprache des Facharbeitermangels abgeben hat.

auszuführen. Die Geschäftsführung hat sich im neuen Jahre bisher weiter fortgesetzt, so daß die Geschäftsführung gegenüber dem Fiskus im Vergleich mit dem Vorjahre verbessert werden konnte.

\* Gummi-Verkehr, (Eibe) in Pflanzerei bei Klein-Wittenberg (Eibe). Die Verwaltung

schickte der auf den 21. Juni einberufenen ordentlichen General-Versammlung die Ausschüttung einer Dividende von vier 5 v. U. für das Geschäftsjahr 1933 vor. Das neue Jahr hat bisher eine betrübende Entwicklung genommen.

Börsen und Märkte

Befestigt

Der Berliner Effektenschein vom 5. Juni. Obwohl die Kursrückbildung am Beginn des Börsenverkehrs eine gewisse Unsicherheit schickte, muß die Grundstimmung als fest bezeichnet werden.

Die Unsicherheit im Berliner Getreideverkehr beruht vor allem auf dem allgemeinen Börsenrückgang, der durch die Rückbildung der Aktienmärkte bedingt ist.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, and other market data for Leipzig.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, and other market data for Berlin.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, and other market data for Leipzig.

Berliner Effektenturse

Table of stock market prices for Berlin, including various indices and shares.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.

Table of market prices for Leipzig, including various commodities.



# Das Unterhaltungsblatt

## Bunteste deutsche Straßen . . . / Gedanken von Rudolf Franz

Hinter geistig wird am Wege, wenn man von Götterstadt her die Petersberg entlang nach Quedlinburg fährt. Ein Baumolde feiert das zu sein, und es ist das höchste, das man für die alte Kaiserstadt am Ort denken könnte.

Was ist von diesen Quedlinburger Götter, auf dessen Finkenturm vor über tausend Jahren Gerson Heinrich die deutsche Kaiserkrone angedeutet sein soll, um dessen alte Mauern der Schichten des Karolinger geistert und das einst einem Hofstaat das Licht der Welt erblicken ließ?

Sich nur die sorgsam geleitete Überlieferung, in Prosopien und Führern seiner angeordnet und allmonatlich den Fremden dargeboten.

Gewiss, Quedlinburg, die über Silsil gebrachte Stadt, hat seine alte Tradition und weise sie mit Gedächtnis an. Man sieht es, wenn man als kleiner Mensch vor der stolzen alten aus Sandsteinblöcken emporstehenden Mauer des alten Schlosses, des einstigen Reichsarchivs, steht. Gebürdet beläuft die auf ein Jahrtausend zurückdatierte Schlosskirche, und Tradition ermet, gewisser unüberlegbar Befriedigung zum Trotz, auch die heutige Straße des Finkenturms, wo ein weißer Mann ein weißes Kleid trägt, doch der Sankt-Heinrichs-König wurde.

Aber Quedlinburg legt nicht von seiner Tradition. Es plüzt das Alte und stellt es sauber in die heutige Zeit, aber aus seiner Vergangenheit heraus und über sie hinaus, und es ist schon lang. Soll man sagen: Um Quedlinburg blüht das Leben?

Man darf das sagen, und es ist keine Heberhebung. Man braucht es auch nicht bildlich zu meinen. An mehr, echter Natur, die das Leben wirklich flüsternd um das alte, über tausendjährige Quedlinburg.

Der Tatbestand, niederen ausgedrückt: Quedlinburg ist die Stadt der Gärtnerinnen und Gärtnereien. Gärten und Gärtnereibehandlungen gibt es dreifach. Diese Gärten mögen nicht sehr hoch liegen, wenn man aber weiß, daß die Quedlinburger Gärten über ganz Deutschland, durch ganz Europa, in den Welt gehen, dann bekommt die Sache ihren anderen Gesicht. Zusammen mit Erfurt verleiht Quedlinburg ein deutsches Gewerbe, dessen Produkt, eine herrliche, feine, zarte, weiche und die das ihre dazu tun, bester Arbeit unbetreffende Weltgeltung zu schaffen.

Und auch über den tatsächlichen Wert der Quedlinburger Zeugnisse darf man nicht gering denken. Das Wismutergemine ist viel Wert.

Ein kleines Beispiel: nur Gold ist bekanntlich nichts Wertloses, und doch liefert ein Gramm dieses Metalls nur rund 2,80 Reichsmark, während Wismutergemine an die zwanzig Mark, und die Samen von Weizen und Roggen nur über zwanzig Mark für ein einziges Gramm kosten können. Wismutergemine schmelzt sonst wert wie Gold — genügt dieser Hinweis?

Manen dies auch Spitzenpreise sein, die bei anderen Sorten nicht annehmbar in Frage kommen, man sieht jetzt vielleicht das ebensolche Quedlinburg mit anderen Samen, an dem man weiß, daß hier beträchtliches deutsches Volksergebnis liegt.

Und dieses Vermögen läßt morgenweise auf den Feldern rund um Quedlinburg. Vom Ort der Stadt ein Gerst hinein bürdet weit um die Stadt eine bedeutende Gartenphonie.

Die kalten, gleichgültigen Landstrichen führen hier durch ein wahres Paradies. Es erst die farbenreichen Grasmatten, die über später die Nellen und dann die Dahlien, das Auge weiß es nicht, welche dieser weiten Felder es für schöner halten soll.

Unverfälscht erscheint diese Kraft, die sich über Stellen verdammt, an denen man Storn, Rüben und Kartoffeln zu sehen gewohnt ist.

Und diese farbenprunkende Buntheit, die sich an alle Straßen, die nach Quedlinburg führen, Homologiertheit dieses Wunders, seit gewordenen Märchen, das ist das wertvollste Kapital der Stadt. Was hier blüht, auf dem gegen Wind und Wetter verständig, das sind die großen Landschaftsbilder der Quedlinburger Gärtnereibehandlungen.

## Der goldene Lasso / Legende aus Texas Von Harz Werner

Seute nacht ist Neumann, heute nacht wird Bill Hubbard wieder reiten. Die Gerden werden wunderbar sein, und die Gänge werden hochgehen, und unsere Logerfeuer werden flackern, inwieweit die Welt über der Westen still steht wie eine Mauer. Wir werden Bill Hubbards Aufsicht haben, wenn er von Osten herankommt, bumm, ganz von ferne, wie werden aus unseren Betten aufstehen und das Feuer werden sehen, und über das Feuer wird auf die Herde horden, hier schäumt ein Stier und dort drüben einer, hier quält ein Pferd, und dort brüllt eine Mutterzäh. Die Tiere haben auf, und wie springen zu den Weiden, die Herde dreht sich, und werden brauchen unsere Sporen um ruhig zu bleiben. Wir fluchen und verwünschen die Nacht, man sieht kein die Hand vor den Augen, und niemand weiß recht, wohin die Herde geht. Nach Weiden vielerlei, da ist der Gonnor, nach Westen dort die Herde nicht! Nach Osten vielerlei, da ist die Weide dürr wie eine Weiße, wir jagen um die Herde und rufen die Tiere an. Schluß, die Herde!

Und Bill Hubbard kommt näher, man hört jeden Fuß, und man hört, daß Bill Hubbard Gerardo reitet wie ein Scheriff. Er kommt direkt bei uns vorbei, und einige von uns lassen die Herde machen, was sie will, und reiten ihm entgegen. Er reitet mit der Herde, und je näher man Bill Hubbard ist, um so schwärzer wird die Nacht. Das ist immer so, man sieht nicht die Augen, und man sieht kein die Hand vor den Augen, und man sieht keinen Kopf wie den seinen. Er reitet von Osten nach Westen durch Texas, leben Neumann spricht er die Gerden auf, von dort Austin bis Widdling Creek. Und Bill Hubbard reitet so seit achtzig Jahren.

Wenn er bei uns durch ist, sprechen wir von ihm. Wir toppeln die Herde und legen uns an das Feuer zurück. Wir sind außer Atem, und wir trinken einen Schluß, wir lächeln auf die Herde und hören, daß die Tiere ruhig sind, als sei nichts geschehen. Der Gang bringt, seinen mit an das Feuer, er hat ein Umhang eintragen wollen, aber der Dunkelheit einen von uns erwischt, den Jim. Er hätte ihm ein Haar erwirgt, ihm die das Messer und schneidet den Lasso durch. Und der Kopf muß ihm fliegen. Er nimmt kein Messer und schneidet die Enden starr, ganz

freilich, vor langsam durch dies große Willenwunder fährt, der kann nicht an interesselose Betrachtung dabei denken. Eine unvollständige Beschreibung für das schönstebedeutende Menschenauge bieten die Blumenfelder, die bis an den Horizont zu greifen scheinen, als daß man ein anderes denken möchte als die seine Freude des Schönen.

Bunteste deutsche Straßen — nein, das ist nicht zu viel gesagt von den Wegen, die hierhin führen auf die alte Kaiserstadt zielen. Es wird wohl keinen Ort in Deutschland geben, um dessen feinerer Wunder aus längst vergangenen Jahrhunderten so viel buntes Leben blüht wie gerade Quedlinburg, die alte, schöne Stadt Heinrichs des Finkens unter dem mächtigen, aus Felsen geschwungenen Schloß.

Vom einstigen Leben Quedlinburgs mögen seine Wandermäler zeugen, sein heutiges Gesicht durch sein alljährlich neues Blütenmeer als genug für sich selbst.

Bill und ganz schön, sie müssen aufeinander passen, je früher desto besser. Dann nimmt er Beschauer und näht den Lasso. Es ist eine Arbeit, die langsam getan werden muß, und während man zunächst denkt man an den goldenen Lasso, unterdessen geht die Arbeit über zum drei Tage.

Er hat kein sein Glück gebracht. Sein Vater hat Bill seinen Lohn der für die Jagdsitz für die Huden aus Gold, mit denen der Lasso durchfluten würde. In der ganzen Prairie sprach man damals davon. Von Bill Hubbard und einem anderen Lasso. Wie das Lasso fertig war, fertigten sie in Freiheit ein Meisterlein. Mein Großvater hat oft davon erzählt. Bill Hubbard gewann das Wildpferdreiten und das Schießen voran. Er hat ein neues goldenes Lasso. Das Lasso schrie, Bill Hubbard rit über über den Berg und schenkte den goldenen Lasso an Gold Brothers Frau. Kanool, so war das, er hatte ein Lasso für dieses Ding gearbeitet, er gewann ein Meisterlein damit, und dann schenkte er den Lasso hin, an die Frau seines Freundes Cobd. Niemand wußte, warum.

Aber man erfährt es. Cobd kaufte eine Frau, war Darius Weilen nördlich von Austin. Bill arbeitete im Süden. Eines Tages rit er los, rit einfach nach Süden, und von seiner Arbeit, sagte seinem ein Wort. Er rit nach Norden, und es war wieder Nacht, als er zu Brothers Frau kam. Er rit um die Herde herum, unter mußte man ihn von den Dackelkern des Hauses sehen können. Und die Frau sah ihn an. Sie kam, mit dem goldenen Lasso. Und sie rit mit Bill Hubbard auf und davon!

Sie wurdten in Nebraska drüben gehen und in Arizona und in Dakota und in den Mexicos. Sie waren für immer heimatisch, sie arbeiteten hier und arbeiteten dort, sie blieben nie lange an einer Stelle, denn überall erkannte man sie an ihren veränderten Huden, den die Frau am Sattel hängen hatte. Sie hatten ein Kind gezeugt haben, ebenfalls wurde in der Gegend von Humans ein Kind gezeugen, von dem die Leute behaupten, Bill Hubbard habe es dem Vater gegeben eines Nachts vor die Tür. Er braudt, über dieses Kind wurde heute ein Gesetz, in wenn es noch lebte, es leben nur Nachkommen von ihm.

Cobd rit in Humans gezeugen, er wollte das Kind sehen. Er sah es auch, er hielt ihm die Hand auf das Haar. Er wollte es mitnehmen.

## Eine neue Wertung der Menschen tritt ein. Nicht nach den Maßstäben des liberalistischen Denkens, sondern nach den gegebenen Maßen der Natur

Rudolf Hilke

über die Leute geben es nicht her. Er rit wieder heim. Er hat nie mehr eine Frau genommen, er blieb auf seiner Frau allein, ein harter Mann, ein Mann, der mit niemandem trauet und mit niemandem Freund war. Er arbeitete, er ging nachts mit einem Licht durch das Haus, er ging nachts, er sei verrückt. Aber das war nicht. Er er wartete auch nicht umsonst, umsonst.

Als er ein alter Mann war, kam Bill Hubbard wieder. Er rit wie ein Wilder, er rit vor Cobds Haus und packte ein Bündel hin. Es war in den goldenen Lasso geschmückt, und es war die Frau. Sie war zu Tode krank, lagen einige. Sie fielen in bester Nacht, und der Wind sprang um das Haus, als sei schon tot. Cobd ließ auf. Andere sagen, sie war schon tot, als Cobd sie vor seiner Tür fand.

Sie liegt auf Cobds Farm begraben, und Cobd liegt neben ihr. Das alles ist schon achtzig Jahre her, und seit achtzig Jahren reitet Bill Hubbard durch die Gegend, wenn Neumann ist, reitet er. Die Gerden werden höher, die Lagerfeuer horden, inwieweit die Luft sich nicht wie eine Mauer. Man hört keinen Schall tharen und seine Sporen flühen, man hört nicht einen Schall, aber man hört ein Schönen. Er reitet von Osten nach Westen, von dort Austin bis Widdling Creek. Die Herden sind ruhig, und die Cobdows fluchen, sie verwünschen die Nacht und haben ihre Zeit mit dem Licht. Cobd hat eine auf Bill Hubbards Schatteln geschossen. Die Patronen erglöhete im Lauf und rit dem Jungen drei Finger von der Hand. Bill Hubbard ist unverwundbar.

Schöne weiße Zähne Chlorodont

denn er soll reiten, solange der Stuch ihn durch Texas reißt.

## Fleisch und Faulheit

Wie glückselig wäre mancher Fleischeßer, wenn man ihm die Zeit schenken könnte, die der Faule immer verdirbt.

Der Faule spricht vom Fleiß, wie der Blinde von der Farbe.

Der Fleischeßer hat immer für alles Zeit, der Faule dagegen nie.

Der Faule ist der größte Feindwender der Welt: denn er verdirbtet etwas, das un- löschlich ist — die lösbare Zeit!

## Ein notwendiges Wort: Siegfried Wagner als deutscher Künstler

Zum 65. Geburtstag des Verstorbenen am 6. Juni 1934

Unsere von Grund aus neue deutsche Lebens- und Weltanschauung, nicht in letzter Hinsicht auf dem Gebiete unserer einseitigen Kunst, stellt uns auch manchem Modernen gegenüber vor Aufgaben und Pflichten, die eine Widerergänzung dessen bedeuten, was herangebrachte Kunst mit anderen Augen, an dem man weiß, daß hier beträchtliches deutsches Volksergebnis liegt.

Als Siegfried Wagner am 4. August 1869 aus der Hochzeit der Vahnerer Bühnenspielfeile und einer glänzenden Wohlfeile seines künstlerischen Schaffens und Werbens inwieweit sich von uns ein, da fähigst wohl in erster Linie die Würge seiner Lebenssehnsucht und die Bestrebungen den tiefen Verstand: Der Erde untrüglichen Meisters, der Frau Mann und Schwesternschaft des Gedankens, Wahrheit, der Sütter Wahrheit, der das Singsingen, und man würde den zu früh Entschlafenen als den unmittelbar bestmöglichen Führer der Bestrebungen und mitteilenden Wegweiser.

Die Zeit war damals noch nicht reif, seine umfassende Persönlichkeit als Künstler und Mensch, vor allem aber als Dichter-Komponist zu erkennen und zu ehren. Jetzt aber beginnen wir — je größer der geschichtliche Abstand und je klarer der allgemeine Sinnbild durch unsere untrügliche Verbindung — diese bedeutsame Gestalt im deutschen Kunstleben in ihrer vollen Art zu erkennen und zu begreifen.

Das stehende Licht seines Vaters, der einmalig unergänzliche Schalten seines gewaltigen Lebenswerkes waren innere Lebensantriebe und äußeres Lebensbild des Sohnes, aber je haben auch den Blick der Allgemeinheit — richtete er sich auf ihn, den treuesten und tätigen Erben seines Vaters — gerichtet

und verwirrt. Was die Wilmhet dem Sohn gegenüber ungerichtet verachtet hat, das werden wir — die Nachwelt — streng aber gerecht richten und zu unserem schöpferischen Volksergebnis erheben müssen. Denn Siegfried Wagner war ein großer Mensch und einig wertender Künstler. Sein eigenes Werk ist gerettet den Grundgedanken des Vaters in allen seinen Flügen sich deutlich, ohne Zweifel an den den unwunden Zeugnissen. Es war zu deutlich, zu aufrichtig und echt und der Künstler zu besterben und nichtwacht, als daß es in vergangenem Zeiten wollen und in der Gegenwart bereitet werden können.

Am allerwenigsten hat Siegfried Wagner bisher richtiges Verständnis und gerade Anerkennung, d. h. durch sein unabhängiges Urteil getriebl und verständig als Dichter und Komponist, in der Einigkeit der für die Oper Schaffenden, gefunden, dem Text und Musik entwicklungsartig aus Eigenem entstehen. Aus den hohen väterlichen Grundgedanken, Wort und Hand, und die inwieweit sich jetzt unsere deutschen Operndarsteller mit Liebe und Eifer annehmen können. Von seinen 14 vollendeten Opern, deren Stoffe und Handlungen in wieweitlicher Art dem unsferen deutschen Geistes- und Lebensanschauung entnommen sind und somit wahrheitsgemäß, echt-deutsches Volksgut bergen, wurden schon zu seinen Lebzeiten „Der Vahnerbühner“ (1898), „Siegfried“ (1905), „Bandenrieder“ (1909), „Schwermühen“ (1911) wohl als die Gelingensten bekannt.

In der Geschichte der deutschen „Vollspore“ ist Siegfried Wagner eine bedeutsame Gestalt.

deren Meisterwerke wir dankbar pflegen sollten; denn das letzte Jahrhundert war — mit nur vereinzelten Ausnahmen — nicht reich an denjenigen, wirklich volkstümlichen Opernschaffungen. Und Siegfried selbst war am meisten allen unangenehmen Nachahmern, Epigonen und Imitatoren, den wir nicht allzuweise erlöserweise verfallen müssen!

Er hat in seinem arbeitsreichen Leben das Seine treu getan, seinem Volk, das er im zu tiefen Verständnis im Fühlen, neue Kunstwerke hohen Wertes zu schenken und nachzubringen. Jetzt ist für die Zeit gekommen, und an uns ist es, dem Künstler und seinem Volk, das als sein größtes Erbe vor uns steht, in unserer Kunst- und Volksteden, der ihnen gebührende Platz zu erobern, und die heilige Aufgabe seiner Nachwelt — unserer Gegenwart! — ist es, sich emporzubereiten in seiner Kunstwerk zu verstehen. Denn noch es Schönes und Kostliches enthält, das kann und darf nicht unbeachtet und ungenutzt verloren gehen, das nach unserem Volke erschaffen worden. Das kann bei einem solch sinn- und tiefen Werk nur durch Zusammenarbeiten von Theater und Volk geschehen in diesem Sinne der Vereinerung und Vereinerung in das Volk seines Schöpfers. Das sind wir Siegfried Wagner um mitteilen, seinen großen Vater schuldig, dessen Namen — er ohne Zügeländernde in die eigene Persönlichkeit stellt und treu trug!

Theodor Zenker.

## Ein neues Element entdeckt!

Aussehensregendes physikalisches Experiment eines italienischen Gelehrten.

Am 5. Juni. Der Professor der Chemie E. Cenci hat geteilt in der Real Akademie von Rom in Anwesenheit des Königsapparates ein neuartiges Experiment der Atomstrahlung vorzuführen, durch das ein

ein neues radioaktives Element durch Atomstrahlung zu nennen hat. Die Atomstrahlung ist in der modernen Chemie durchaus ein Alltägliches.

Die Erfindung Professor Cencis ist insofern etwas Neues, als er durch Zertrümmerung des Urans ein neues Element hat, von dem ein Gramm eine Energie von 80 000 Kilowattstunden enthalten soll. Das wäre eine Mengeenergie von rund 52 Millionen Kalorien gleich. Da die Umwandlung eines Gramms Wasserstoff in Seltium etwa 200 000 Kilowatt ergeben würde, wären schon 50 Kilogramm Wasserstoff ausreißend, um die 10 Milliarden Kilowattstunden elektrische Energie zu schaffen, die in Italien in einem Jahr verbraucht würden. Cenci hat den neuentdeckten Stoff „Element 93“ genannt.

Die Heidelberger Reichsfeilscheile. Bei den Heidelberger Reichsfeilscheilen wird Ministerialrat Otto Leubing neben der künstlerischen Gesamtleitung auch die Spielleitung für die „Mauer“, den „Sommermensurium“ und die „Deutsche Nation 1933“ liegt in den Händen von Dr. Richard Schabert, der durch seine Tätigkeit am Heidelberger Schloßspiel geübt, während Der zerbrochene Krug“ zusammen mit „Lanzelot und Sanderin“ im besonders bergenderten Bühnenhaus das Schloßspiel ausgeführt wird.



# Der deutsche Sport

## Tennis

### Deutschland-Frankreich im Davis-Pokal Wer macht den 3. deutschen Punkt?

Der große Doppelpunkt von Gramm über das Gewinndesinteresse nun auch den letzten Zweifler die Augen darüber geöffnet haben, daß das Davis-Pokalspiel Deutschland-Frankreich absolut keine unschlüssige Sache mehr ist, wie man das bei der Auslosung im Winter annahm.

Die Fronten haben sich verschoben. Gabet und Lacoste stehen nicht mehr zur Verfügung, und das scheint uns nicht das Unwichtigste zu sein, auch Broza-Brignon dürfen nicht mehr die alle Kampfkraft aufzuweisen haben. Auf der anderen Seite fehlt Deutschland der nun schon bald „Jugendhof“ amnennende zweite Mann, nachdem in internationalen Kreisläufen gerühmtes Doppel gefunden worden ist.

Alles in allem ist die Lage im Augenblick so: Sowohl wir, als auch die Franzosen rechnen damit, daß v. Gramm aus seinen beiden Einzelspielen zwei Punkte herausbringt. Dieser zweite Mann, wie wir annehmen wollen, ist leider kaum befristet, Boussis ebenfalls zu schlagen, so daß es allein darauf ankommt, entweder Broza-Brignon oder André Merlin, diesmal zu schlagen oder das französische Doppel.

Interessant ist dabei die französische Meinung, daß Christian Boussis gegen Deutschlands besten nicht gewinnen kann, und jenseits des Rheins ist man genau so wie man befristet, auszuweichen, vor dem dritten Punkt macht. Den für Frankreich natürlich. Für die Franzosen nämlich ist es klar, daß

### Deutschlands Doppel

geplant wird und Boussis unseren Zweifler bringt. Auch dort also sind zwei Punkte sicher bzw. sie waren es zum Sonntag. Am Schlußtag der französischen Meisterschaften erliefen Broza-Brignon den Pariser nämlich dabei groß, daß von dieser Stunde an der dritte Punkt einfach da ist. Man versteht dabei, daß Gramm und Lacoste in ihrer augenblicklichen Form keine Hoffnungen werfen dürfte es für uns darauf ankommen.

den so begehrten dritten Punkt im Einzel zu machen, und es ist bekanntlich, daß beim Landmann im Augenblick so sehr wenig von seiner früheren Meisterschaft bleibt. Das wäre der richtige Mann gewesen, einen Youngster wie André Merlin, fortzusetzen zu machen und dann nach allen Regeln der Kunst auszuspielen. Wir müssen mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, und die dürfte gar nicht bürren bitter sein, denn auch bei den besten Duzen von Merlin erliefen einmal gefehlt sein. Es wird aber auch das ganze Match bereits im ersten Spiel überhaupt entscheiden, wenn nicht dieses erste Doppelpunkt Freitag von Deutschlands zweiten und Merlin ausgetragen wird, wobei bei einer Niederlage des Deutschen, die für uns absolut nicht akzeptabel ist, wie bei unsern Gegnern jenseits des Rheins, immer noch das Doppel am Sonntag der letzte Rettungsaussicht ist.

Wer hat noch in der vergangenen Woche gekaut, daß v. Gramm den Eschen der Welt im Einzel zu schlagen, und das Gewinndesinteresse? Gehört er aber nicht zu den Eschen, die wir also auch diesmal wieder!

Koffen wir deshalb, daß die „Tradition“ der deutsch-französischen Davis-Pokalämpfe nicht leicht wird mit einem neuen deutschen Erfolg.

## Vom Radsport

### Radrennen zu Leipzig

Bei einem Wendrennen in Leipzig merkwürdig sich die Hallenser Fahrer nicht durchzusetzen. Während sie bei den noch zu gefahrenen, seine Horn recht schwache Leistungen. Im Geländegebiet reichte es nur zu einem vierten und fünften Platz.

Zum Rennen der „Götter“ war die Leipzig der Welt des Abends, der gewohnt in prächtiger Form gegen Fahrer wie Krieger, Schindler und Lohmann.

### Ergebnisse:

- 1. Lauf 80 Kilometer: 1. Redo 25:44,8; 2. Quittich 26:50 Meter zurück; 3. Rommel 27:20 Meter zurück; 4. Meißel 28:00 Meter zurück; 5. Horn 28:00 Meter zurück; 6. Lauf 60 Kilometer: 1. Redo 44:20,2; 2. Reinitz 45:100 Meter; 3. Rommel 47:00 Meter; 4. Quittich 48:00 Meter; 5. Horn 48:00 Meter zurück.

### Geländeergebnisse:

- 1. Lauf 40 Kilometer: 1. Gille 33:23,6 (Wahlerzeit); 2. Krieger 36:00 Meter zurück; 3. Schindler 38:00 Meter zurück; 4. Lohmann 39:00 Meter zurück; 5. Fricke 40:00 Meter zurück; 6. Horn 41:00 Meter zurück; 7. Rommel 42:00 Meter zurück; 8. Krieger 43:00 Meter zurück; 9. Horn 44:00 Meter zurück; 10. Krieger 45:00 Meter zurück; 11. Krieger 46:00 Meter zurück; 12. Krieger 47:00 Meter zurück; 13. Krieger 48:00 Meter zurück; 14. Krieger 49:00 Meter zurück; 15. Krieger 50:00 Meter zurück; 16. Krieger 51:00 Meter zurück; 17. Krieger 52:00 Meter zurück; 18. Krieger 53:00 Meter zurück; 19. Krieger 54:00 Meter zurück; 20. Krieger 55:00 Meter zurück; 21. Krieger 56:00 Meter zurück; 22. Krieger 57:00 Meter zurück; 23. Krieger 58:00 Meter zurück; 24. Krieger 59:00 Meter zurück; 25. Krieger 60:00 Meter zurück; 26. Krieger 61:00 Meter zurück; 27. Krieger 62:00 Meter zurück; 28. Krieger 63:00 Meter zurück; 29. Krieger 64:00 Meter zurück; 30. Krieger 65:00 Meter zurück; 31. Krieger 66:00 Meter zurück; 32. Krieger 67:00 Meter zurück; 33. Krieger 68:00 Meter zurück; 34. Krieger 69:00 Meter zurück; 35. Krieger 70:00 Meter zurück; 36. Krieger 71:00 Meter zurück; 37. Krieger 72:00 Meter zurück; 38. Krieger 73:00 Meter zurück; 39. Krieger 74:00 Meter zurück; 40. Krieger 75:00 Meter zurück; 41. Krieger 76:00 Meter zurück; 42. Krieger 77:00 Meter zurück; 43. Krieger 78:00 Meter zurück; 44. Krieger 79:00 Meter zurück; 45. Krieger 80:00 Meter zurück; 46. Krieger 81:00 Meter zurück; 47. Krieger 82:00 Meter zurück; 48. Krieger 83:00 Meter zurück; 49. Krieger 84:00 Meter zurück; 50. Krieger 85:00 Meter zurück; 51. Krieger 86:00 Meter zurück; 52. Krieger 87:00 Meter zurück; 53. Krieger 88:00 Meter zurück; 54. Krieger 89:00 Meter zurück; 55. Krieger 90:00 Meter zurück; 56. Krieger 91:00 Meter zurück; 57. Krieger 92:00 Meter zurück; 58. Krieger 93:00 Meter zurück; 59. Krieger 94:00 Meter zurück; 60. Krieger 95:00 Meter zurück; 61. Krieger 96:00 Meter zurück; 62. Krieger 97:00 Meter zurück; 63. Krieger 98:00 Meter zurück; 64. Krieger 99:00 Meter zurück; 65. Krieger 100:00 Meter zurück; 66. Krieger 101:00 Meter zurück; 67. Krieger 102:00 Meter zurück; 68. Krieger 103:00 Meter zurück; 69. Krieger 104:00 Meter zurück; 70. Krieger 105:00 Meter zurück; 71. Krieger 106:00 Meter zurück; 72. Krieger 107:00 Meter zurück; 73. Krieger 108:00 Meter zurück; 74. Krieger 109:00 Meter zurück; 75. Krieger 110:00 Meter zurück; 76. Krieger 111:00 Meter zurück; 77. Krieger 112:00 Meter zurück; 78. Krieger 113:00 Meter zurück; 79. Krieger 114:00 Meter zurück; 80. Krieger 115:00 Meter zurück; 81. Krieger 116:00 Meter zurück; 82. Krieger 117:00 Meter zurück; 83. Krieger 118:00 Meter zurück; 84. Krieger 119:00 Meter zurück; 85. Krieger 120:00 Meter zurück; 86. Krieger 121:00 Meter zurück; 87. Krieger 122:00 Meter zurück; 88. Krieger 123:00 Meter zurück; 89. Krieger 124:00 Meter zurück; 90. Krieger 125:00 Meter zurück; 91. Krieger 126:00 Meter zurück; 92. Krieger 127:00 Meter zurück; 93. Krieger 128:00 Meter zurück; 94. Krieger 129:00 Meter zurück; 95. Krieger 130:00 Meter zurück; 96. Krieger 131:00 Meter zurück; 97. Krieger 132:00 Meter zurück; 98. Krieger 133:00 Meter zurück; 99. Krieger 134:00 Meter zurück; 100. Krieger 135:00 Meter zurück; 101. Krieger 136:00 Meter zurück; 102. Krieger 137:00 Meter zurück; 103. Krieger 138:00 Meter zurück; 104. Krieger 139:00 Meter zurück; 105. Krieger 140:00 Meter zurück; 106. Krieger 141:00 Meter zurück; 107. Krieger 142:00 Meter zurück; 108. Krieger 143:00 Meter zurück; 109. Krieger 144:00 Meter zurück; 110. Krieger 145:00 Meter zurück; 111. Krieger 146:00 Meter zurück; 112. Krieger 147:00 Meter zurück; 113. Krieger 148:00 Meter zurück; 114. Krieger 149:00 Meter zurück; 115. Krieger 150:00 Meter zurück; 116. Krieger 151:00 Meter zurück; 117. Krieger 152:00 Meter zurück; 118. Krieger 153:00 Meter zurück; 119. Krieger 154:00 Meter zurück; 120. Krieger 155:00 Meter zurück; 121. Krieger 156:00 Meter zurück; 122. Krieger 157:00 Meter zurück; 123. Krieger 158:00 Meter zurück; 124. Krieger 159:00 Meter zurück; 125. Krieger 160:00 Meter zurück; 126. Krieger 161:00 Meter zurück; 127. Krieger 162:00 Meter zurück; 128. Krieger 163:00 Meter zurück; 129. Krieger 164:00 Meter zurück; 130. Krieger 165:00 Meter zurück; 131. Krieger 166:00 Meter zurück; 132. Krieger 167:00 Meter zurück; 133. Krieger 168:00 Meter zurück; 134. Krieger 169:00 Meter zurück; 135. Krieger 170:00 Meter zurück; 136. Krieger 171:00 Meter zurück; 137. Krieger 172:00 Meter zurück; 138. Krieger 173:00 Meter zurück; 139. Krieger 174:00 Meter zurück; 140. Krieger 175:00 Meter zurück; 141. Krieger 176:00 Meter zurück; 142. Krieger 177:00 Meter zurück; 143. Krieger 178:00 Meter zurück; 144. Krieger 179:00 Meter zurück; 145. Krieger 180:00 Meter zurück; 146. Krieger 181:00 Meter zurück; 147. Krieger 182:00 Meter zurück; 148. Krieger 183:00 Meter zurück; 149. Krieger 184:00 Meter zurück; 150. Krieger 185:00 Meter zurück; 151. Krieger 186:00 Meter zurück; 152. Krieger 187:00 Meter zurück; 153. Krieger 188:00 Meter zurück; 154. Krieger 189:00 Meter zurück; 155. Krieger 190:00 Meter zurück; 156. Krieger 191:00 Meter zurück; 157. Krieger 192:00 Meter zurück; 158. Krieger 193:00 Meter zurück; 159. Krieger 194:00 Meter zurück; 160. Krieger 195:00 Meter zurück; 161. Krieger 196:00 Meter zurück; 162. Krieger 197:00 Meter zurück; 163. Krieger 198:00 Meter zurück; 164. Krieger 199:00 Meter zurück; 165. Krieger 200:00 Meter zurück; 166. Krieger 201:00 Meter zurück; 167. Krieger 202:00 Meter zurück; 168. Krieger 203:00 Meter zurück; 169. Krieger 204:00 Meter zurück; 170. Krieger 205:00 Meter zurück; 171. Krieger 206:00 Meter zurück; 172. Krieger 207:00 Meter zurück; 173. Krieger 208:00 Meter zurück; 174. Krieger 209:00 Meter zurück; 175. Krieger 210:00 Meter zurück; 176. Krieger 211:00 Meter zurück; 177. Krieger 212:00 Meter zurück; 178. Krieger 213:00 Meter zurück; 179. Krieger 214:00 Meter zurück; 180. Krieger 215:00 Meter zurück; 181. Krieger 216:00 Meter zurück; 182. Krieger 217:00 Meter zurück; 183. Krieger 218:00 Meter zurück; 184. Krieger 219:00 Meter zurück; 185. Krieger 220:00 Meter zurück; 186. Krieger 221:00 Meter zurück; 187. Krieger 222:00 Meter zurück; 188. Krieger 223:00 Meter zurück; 189. Krieger 224:00 Meter zurück; 190. Krieger 225:00 Meter zurück; 191. Krieger 226:00 Meter zurück; 192. Krieger 227:00 Meter zurück; 193. Krieger 228:00 Meter zurück; 194. Krieger 229:00 Meter zurück; 195. Krieger 230:00 Meter zurück; 196. Krieger 231:00 Meter zurück; 197. Krieger 232:00 Meter zurück; 198. Krieger 233:00 Meter zurück; 199. Krieger 234:00 Meter zurück; 200. Krieger 235:00 Meter zurück; 201. Krieger 236:00 Meter zurück; 202. Krieger 237:00 Meter zurück; 203. Krieger 238:00 Meter zurück; 204. Krieger 239:00 Meter zurück; 205. Krieger 240:00 Meter zurück; 206. Krieger 241:00 Meter zurück; 207. Krieger 242:00 Meter zurück; 208. Krieger 243:00 Meter zurück; 209. Krieger 244:00 Meter zurück; 210. Krieger 245:00 Meter zurück; 211. Krieger 246:00 Meter zurück; 212. Krieger 247:00 Meter zurück; 213. Krieger 248:00 Meter zurück; 214. Krieger 249:00 Meter zurück; 215. Krieger 250:00 Meter zurück; 216. Krieger 251:00 Meter zurück; 217. Krieger 252:00 Meter zurück; 218. Krieger 253:00 Meter zurück; 219. Krieger 254:00 Meter zurück; 220. Krieger 255:00 Meter zurück; 221. Krieger 256:00 Meter zurück; 222. Krieger 257:00 Meter zurück; 223. Krieger 258:00 Meter zurück; 224. Krieger 259:00 Meter zurück; 225. Krieger 260:00 Meter zurück; 226. Krieger 261:00 Meter zurück; 227. Krieger 262:00 Meter zurück; 228. Krieger 263:00 Meter zurück; 229. Krieger 264:00 Meter zurück; 230. Krieger 265:00 Meter zurück; 231. Krieger 266:00 Meter zurück; 232. Krieger 267:00 Meter zurück; 233. Krieger 268:00 Meter zurück; 234. Krieger 269:00 Meter zurück; 235. Krieger 270:00 Meter zurück; 236. Krieger 271:00 Meter zurück; 237. Krieger 272:00 Meter zurück; 238. Krieger 273:00 Meter zurück; 239. Krieger 274:00 Meter zurück; 240. Krieger 275:00 Meter zurück; 241. Krieger 276:00 Meter zurück; 242. Krieger 277:00 Meter zurück; 243. Krieger 278:00 Meter zurück; 244. Krieger 279:00 Meter zurück; 245. Krieger 280:00 Meter zurück; 246. Krieger 281:00 Meter zurück; 247. Krieger 282:00 Meter zurück; 248. Krieger 283:00 Meter zurück; 249. Krieger 284:00 Meter zurück; 250. Krieger 285:00 Meter zurück; 251. Krieger 286:00 Meter zurück; 252. Krieger 287:00 Meter zurück; 253. Krieger 288:00 Meter zurück; 254. Krieger 289:00 Meter zurück; 255. Krieger 290:00 Meter zurück; 256. Krieger 291:00 Meter zurück; 257. Krieger 292:00 Meter zurück; 258. Krieger 293:00 Meter zurück; 259. Krieger 294:00 Meter zurück; 260. Krieger 295:00 Meter zurück; 261. Krieger 296:00 Meter zurück; 262. Krieger 297:00 Meter zurück; 263. Krieger 298:00 Meter zurück; 264. Krieger 299:00 Meter zurück; 265. Krieger 300:00 Meter zurück; 266. Krieger 301:00 Meter zurück; 267. Krieger 302:00 Meter zurück; 268. Krieger 303:00 Meter zurück; 269. Krieger 304:00 Meter zurück; 270. Krieger 305:00 Meter zurück; 271. Krieger 306:00 Meter zurück; 272. Krieger 307:00 Meter zurück; 273. Krieger 308:00 Meter zurück; 274. Krieger 309:00 Meter zurück; 275. Krieger 310:00 Meter zurück; 276. Krieger 311:00 Meter zurück; 277. Krieger 312:00 Meter zurück; 278. Krieger 313:00 Meter zurück; 279. Krieger 314:00 Meter zurück; 280. Krieger 315:00 Meter zurück; 281. Krieger 316:00 Meter zurück; 282. Krieger 317:00 Meter zurück; 283. Krieger 318:00 Meter zurück; 284. Krieger 319:00 Meter zurück; 285. Krieger 320:00 Meter zurück; 286. Krieger 321:00 Meter zurück; 287. Krieger 322:00 Meter zurück; 288. Krieger 323:00 Meter zurück; 289. Krieger 324:00 Meter zurück; 290. Krieger 325:00 Meter zurück; 291. Krieger 326:00 Meter zurück; 292. Krieger 327:00 Meter zurück; 293. Krieger 328:00 Meter zurück; 294. Krieger 329:00 Meter zurück; 295. Krieger 330:00 Meter zurück; 296. Krieger 331:00 Meter zurück; 297. Krieger 332:00 Meter zurück; 298. Krieger 333:00 Meter zurück; 299. Krieger 334:00 Meter zurück; 300. Krieger 335:00 Meter zurück; 301. Krieger 336:00 Meter zurück; 302. Krieger 337:00 Meter zurück; 303. Krieger 338:00 Meter zurück; 304. Krieger 339:00 Meter zurück; 305. Krieger 340:00 Meter zurück; 306. Krieger 341:00 Meter zurück; 307. Krieger 342:00 Meter zurück; 308. Krieger 343:00 Meter zurück; 309. Krieger 344:00 Meter zurück; 310. Krieger 345:00 Meter zurück; 311. Krieger 346:00 Meter zurück; 312. Krieger 347:00 Meter zurück; 313. Krieger 348:00 Meter zurück; 314. Krieger 349:00 Meter zurück; 315. Krieger 350:00 Meter zurück; 316. Krieger 351:00 Meter zurück; 317. Krieger 352:00 Meter zurück; 318. Krieger 353:00 Meter zurück; 319. Krieger 354:00 Meter zurück; 320. Krieger 355:00 Meter zurück; 321. Krieger 356:00 Meter zurück; 322. Krieger 357:00 Meter zurück; 323. Krieger 358:00 Meter zurück; 324. Krieger 359:00 Meter zurück; 325. Krieger 360:00 Meter zurück; 326. Krieger 361:00 Meter zurück; 327. Krieger 362:00 Meter zurück; 328. Krieger 363:00 Meter zurück; 329. Krieger 364:00 Meter zurück; 330. Krieger 365:00 Meter zurück; 331. Krieger 366:00 Meter zurück; 332. Krieger 367:00 Meter zurück; 333. Krieger 368:00 Meter zurück; 334. Krieger 369:00 Meter zurück; 335. Krieger 370:00 Meter zurück; 336. Krieger 371:00 Meter zurück; 337. Krieger 372:00 Meter zurück; 338. Krieger 373:00 Meter zurück; 339. Krieger 374:00 Meter zurück; 340. Krieger 375:00 Meter zurück; 341. Krieger 376:00 Meter zurück; 342. Krieger 377:00 Meter zurück; 343. Krieger 378:00 Meter zurück; 344. Krieger 379:00 Meter zurück; 345. Krieger 380:00 Meter zurück; 346. Krieger 381:00 Meter zurück; 347. Krieger 382:00 Meter zurück; 348. Krieger 383:00 Meter zurück; 349. Krieger 384:00 Meter zurück; 350. Krieger 385:00 Meter zurück; 351. Krieger 386:00 Meter zurück; 352. Krieger 387:00 Meter zurück; 353. Krieger 388:00 Meter zurück; 354. Krieger 389:00 Meter zurück; 355. Krieger 390:00 Meter zurück; 356. Krieger 391:00 Meter zurück; 357. Krieger 392:00 Meter zurück; 358. Krieger 393:00 Meter zurück; 359. Krieger 394:00 Meter zurück; 360. Krieger 395:00 Meter zurück; 361. Krieger 396:00 Meter zurück; 362. Krieger 397:00 Meter zurück; 363. Krieger 398:00 Meter zurück; 364. Krieger 399:00 Meter zurück; 365. Krieger 400:00 Meter zurück; 366. Krieger 401:00 Meter zurück; 367. Krieger 402:00 Meter zurück; 368. Krieger 403:00 Meter zurück; 369. Krieger 404:00 Meter zurück; 370. Krieger 405:00 Meter zurück; 371. Krieger 406:00 Meter zurück; 372. Krieger 407:00 Meter zurück; 373. Krieger 408:00 Meter zurück; 374. Krieger 409:00 Meter zurück; 375. Krieger 410:00 Meter zurück; 376. Krieger 411:00 Meter zurück; 377. Krieger 412:00 Meter zurück; 378. Krieger 413:00 Meter zurück; 379. Krieger 414:00 Meter zurück; 380. Krieger 415:00 Meter zurück; 381. Krieger 416:00 Meter zurück; 382. Krieger 417:00 Meter zurück; 383. Krieger 418:00 Meter zurück; 384. Krieger 419:00 Meter zurück; 385. Krieger 420:00 Meter zurück; 386. Krieger 421:00 Meter zurück; 387. Krieger 422:00 Meter zurück; 388. Krieger 423:00 Meter zurück; 389. Krieger 424:00 Meter zurück; 390. Krieger 425:00 Meter zurück; 391. Krieger 426:00 Meter zurück; 392. Krieger 427:00 Meter zurück; 393. Krieger 428:00 Meter zurück; 394. Krieger 429:00 Meter zurück; 395. Krieger 430:00 Meter zurück; 396. Krieger 431:00 Meter zurück; 397. Krieger 432:00 Meter zurück; 398. Krieger 433:00 Meter zurück; 399. Krieger 434:00 Meter zurück; 400. Krieger 435:00 Meter zurück; 401. Krieger 436:00 Meter zurück; 402. Krieger 437:00 Meter zurück; 403. Krieger 438:00 Meter zurück; 404. Krieger 439:00 Meter zurück; 405. Krieger 440:00 Meter zurück; 406. Krieger 441:00 Meter zurück; 407. Krieger 442:00 Meter zurück; 408. Krieger 443:00 Meter zurück; 409. Krieger 444:00 Meter zurück; 410. Krieger 445:00 Meter zurück; 411. Krieger 446:00 Meter zurück; 412. Krieger 447:00 Meter zurück; 413. Krieger 448:00 Meter zurück; 414. Krieger 449:00 Meter zurück; 415. Krieger 450:00 Meter zurück; 416. Krieger 451:00 Meter zurück; 417. Krieger 452:00 Meter zurück; 418. Krieger 453:00 Meter zurück; 419. Krieger 454:00 Meter zurück; 420. Krieger 455:00 Meter zurück; 421. Krieger 456:00 Meter zurück; 422. Krieger 457:00 Meter zurück; 423. Krieger 458:00 Meter zurück; 424. Krieger 459:00 Meter zurück; 425. Krieger 460:00 Meter zurück; 426. Krieger 461:00 Meter zurück; 427. Krieger 462:00 Meter zurück; 428. Krieger 463:00 Meter zurück; 429. Krieger 464:00 Meter zurück; 430. Krieger 465:00 Meter zurück; 431. Krieger 466:00 Meter zurück; 432. Krieger 467:00 Meter zurück; 433. Krieger 468:00 Meter zurück; 434. Krieger 469:00 Meter zurück; 435. Krieger 470:00 Meter zurück; 436. Krieger 471:00 Meter zurück; 437. Krieger 472:00 Meter zurück; 438. Krieger 473:00 Meter zurück; 439. Krieger 474:00 Meter zurück; 440. Krieger 475:00 Meter zurück; 441. Krieger 476:00 Meter zurück; 442. Krieger 477:00 Meter zurück; 443. Krieger 478:00 Meter zurück; 444. Krieger 479:00 Meter zurück; 445. Krieger 480:00 Meter zurück; 446. Krieger 481:00 Meter zurück; 447. Krieger 482:00 Meter zurück; 448. Krieger 483:00 Meter zurück; 449. Krieger 484:00 Meter zurück; 450. Krieger 485:00 Meter zurück; 451. Krieger 486:00 Meter zurück; 452. Krieger 487:00 Meter zurück; 453. Krieger 488:00 Meter zurück; 454. Krieger 489:00 Meter zurück; 455. Krieger 490:00 Meter zurück; 456. Krieger 491:00 Meter zurück; 457. Krieger 492:00 Meter zurück; 458. Krieger 493:00 Meter zurück; 459. Krieger 494:00 Meter zurück; 460. Krieger 495:00 Meter zurück; 461. Krieger 496:00 Meter zurück; 462. Krieger 497:00 Meter zurück; 463. Krieger 498:00 Meter zurück; 464. Krieger 499:00 Meter zurück; 465. Krieger 500:00 Meter zurück; 466. Krieger 501:00 Meter zurück; 467. Krieger 502:00 Meter zurück; 468. Krieger 503:00 Meter zurück; 469. Krieger 504:00 Meter zurück; 470. Krieger 505:00 Meter zurück; 471. Krieger 506:00 Meter zurück; 472. Krieger 507:00 Meter zurück; 473. Krieger 508:00 Meter zurück; 474. Krieger 509:00 Meter zurück; 475. Krieger 510:00 Meter zurück; 476. Krieger 511:00 Meter zurück; 477. Krieger 512:00 Meter zurück; 478. Krieger 513:00 Meter zurück; 479. Krieger 514:00 Meter zurück; 480. Krieger 515:00 Meter zurück; 481. Krieger 516:00 Meter zurück; 482. Krieger 517:00 Meter zurück; 483. Krieger 518:00 Meter zurück; 484. Krieger 519:00 Meter zurück; 485. Krieger 520:00 Meter zurück; 486. Krieger 521:00 Meter zurück; 487. Krieger 522:00 Meter zurück; 488. Krieger 523:00 Meter zurück; 489. Krieger 524:00 Meter zurück; 490. Krieger 525:00 Meter zurück; 491. Krieger 526:00 Meter zurück; 492. Krieger 527:00 Meter zurück; 493. Krieger 528:00 Meter zurück; 494. Krieger 529:00 Meter zurück; 495. Krieger 530:00 Meter zurück; 496. Krieger 531:00 Meter zurück; 497. Krieger 532:00 Meter zurück; 498. Krieger 533:00 Meter zurück; 499. Krieger 534:00 Meter zurück; 500. Krieger 535:00 Meter zurück; 501. Krieger 536:00 Meter zurück; 502. Krieger 537:00 Meter zurück; 503. Krieger 538:00 Meter zurück; 504. Krieger 539:00 Meter zurück; 505. Krieger 540:00 Meter zurück; 506. Krieger 541:00 Meter zurück; 507. Krieger 542:00 Meter zurück; 508. Krieger 543:00 Meter zurück; 509. Krieger 544:00 Meter zurück; 510. Krieger 545:00 Meter zurück; 511. Krieger 546:00 Meter zurück; 512. Krieger 547:00 Meter zurück; 513. Krieger 548:00 Meter zurück; 514. Krieger 549:00 Meter zurück; 515. Krieger 550:00 Meter zurück; 516. Krieger 551:00 Meter zurück; 517. Krieger 552:00 Meter zurück; 518. Krieger 553:00 Meter zurück; 519. Krieger 554:00 Meter zurück; 520. Krieger 555:00 Meter zurück; 521. Krieger 556:00 Meter zurück; 522. Krieger 557:00 Meter zurück; 523. Krieger 558:00 Meter zurück; 524. Krieger 559:00 Meter zurück; 525. Krieger 560:00 Meter zurück; 526. Krieger 561:00 Meter zurück; 527. Krieger 562:00 Meter zurück; 528. Krieger 563:00 Meter zurück; 529. Krieger 564:00 Meter zurück; 530. Krieger 565:00 Meter zurück; 531. Krieger 566:00 Meter zurück; 532. Krieger 567:00 Meter zurück; 533. Krieger 568:00 Meter zurück; 534. Krieger 569:00 Meter zurück; 535. Krieger 570:00 Meter zurück; 536. Krieger 571:00 Meter zurück; 537. Krieger 572:00 Meter zurück; 538. Krieger 573:00 Meter zurück; 539. Krieger 574:00 Meter zurück; 540. Krieger 575:00 Meter zurück; 541. Krieger 576:00 Meter zurück; 542. Krieger 577:00 Meter zurück; 543. Krieger 578:00 Meter zurück; 544. Krieger 579:00 Meter zurück; 545. Krieger 580:00 Meter zurück; 546. Krieger 581:00 Meter zurück; 547. Krieger 582:00 Meter zurück; 548. Krieger 583:00 Meter zurück; 549. Krieger 584:00 Meter zurück; 550. Krieger 585:00 Meter zurück; 551. Krieger 586:00 Meter zurück; 552. Krieger 587:00 Meter zurück; 553. Krieger 588:00 Meter zurück; 554. Krieger 589:00 Meter zurück; 555. Krieger 590:00 Meter zurück; 556. Krieger 591:00 Meter zurück; 557. Krieger 592:00 Meter zurück; 558. Krieger 593:00 Meter zurück; 559. Krieger 594:00 Meter zurück; 560. Krieger 595:00 Meter zurück; 561. Krieger 596:00 Meter zurück; 562. Krieger 597:00 Meter zurück; 563. Krieger 598:00 Meter zurück; 564. Krieger 599:00 Meter zurück; 565. Krieger 600:00 Meter zurück; 566. Krieger 601:00 Meter zurück; 567. Krieger 602:00 Meter zurück; 568. Krieger 603:00 Meter zurück; 569. Krieger 604:00 Meter zurück; 570. Krieger 605:00 Meter zurück; 571. Krieger 606:00 Meter zurück; 572. Krieger 607:00 Meter zurück; 573. Krieger 608:00 Meter zurück; 574. Krieger 609:00 Meter zurück; 575. Krieger 610:00 Meter zurück; 576. Krieger 611:00 Meter zurück; 577. Krieger 612:00 Meter zurück; 578. Krieger 613:00 Meter zurück; 579. Krieger 614:00 Meter zurück; 580. Krieger 615:00 Meter zurück; 581. Krieger 616:00 Meter zurück; 582. Krieger 617:00 Meter zurück; 583. Krieger 618:00 Meter zurück; 584. Krieger 619:00 Meter zurück; 585. Krieger 620:00 Meter zurück; 586. Krieger 621:00 Meter zurück; 587. Krieger 622:00 Meter zurück; 588. Krieger 623:00 Meter zurück; 589. Krieger 624:00 Meter zurück; 590. Krieger 625:00 Meter zurück; 591. Krieger 626:00 Meter zurück; 592. Krieger 627:00 Meter zurück; 593. Krieger 628:00 Meter zurück; 594. Krieger 629:00 Meter zurück; 595. Krieger 630:00 Meter zurück; 596. Krieger 631:00 Meter zurück; 597. Krieger 632:00 Meter zurück; 598. K











# Jugend im Kampf

## Beilage der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland

### Junge und Mädel in der Hitler-Jugend

#### Eine Antwort an Kritiker

Meerets werden heute Betrachtungen und Kritiken laut über ein scheinbar unähnliches Verhältnis zwischen Hitler-Jugend und BDM. Dies geschieht meistens von Seiten, die von nationalsozialistischer Haltung und Meinung nicht allzuweit entfernt sind und die vor allem zur Jugend Adolf Hitlers ein richtiges inneres Verhältnis besitzen.

Es ist an der Zeit, diesem Gerücht durch ein ehrlich und ernstgemeint Wort ein Ende zu bereiten. Wir wissen sehr wohl, daß in einer kurzen männlichen, von selbständiger Führung bestimmter Gemeinschaft, wie sie unsere Hitler-Jugend darstellt, innerhalb der Arbeit das Mädel nichts zu suchen hat. Angehen haben, daß die deutschen Mädel als künftige Frauen und Mütter ganz andere Aufgaben haben als unsere Jungen. Unser Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat unseren Mädeln ein großes Aufgabengebiet angedeutet als er einmal davon sprach, daß die Frau in erster Linie Kulturträgerin des Volkes zu sein habe. Es wäre nun als unheimlich zu bezeichnen, wenn wir deshalb unsere Mädel von der Arbeit an Deutschlands Wiederaufbau ausschließen wollten.

Sie haben darauf genau so viel Recht, ja eine Verpflichtung, sich zu der jungen Front der Bereitschaft Adolf Hitlers zu zählen, wie unsere Jungen.

Der BDM ist genau wie die HJ eine

#### meltungsgauliche

#### Erziehungsgemeinschaft

junger deutscher Menschen, allerdings mit anderen Gesichtspunkten einer Aufgabe: Das Mädel soll sich vorbereiten als Trägerin der deutschen Familie.

Es ist ganz klar, daß, obgleich in der Arbeit während der Dienstes ein Trennung dieser beiden Gemeinschaften besteht, HJ und BDM deswegen im übrigen nicht auseinander vordringen dürfen. Wir müssen beharren, daß wir alle in der Gemeinschaft Adolf Hitlers, in der Gemeinschaft des nationalsozialistischen Deutschlands

#### unsere gemeinsame Pflicht

zu erfüllen haben. Und diese gemeinsame Pflicht kann nur geleistet werden, wenn HJ und BDM dabei in gemeinsamer Arbeit sich zusammenfinden als die deutsche Jugend.

HJ und BDM müssen zusammenarbeiten im Interesse ihrer gemeinsamen Zielsetzung, müssen eine Kameradschaft bilden.

Werbungs ohne Vorurteile, sondern auf ehrlicher Grundlage. Denn wird die deutsche Frau die ihr zukommende Stellung, die auf Grund jüdischer Gemeinheiten und Wachstumschwächen in den letzten Jahren allzusehr in den Schatten gesunken wurden, auch wieder erlangen.

Wir wissen ohnehin, wie die, die uns kritisieren, daß manche aus der Gemeinschaft der nationalsozialistischen Jugend die von uns ge-

**Die gesamte deutsche Jugend muß unter der Fahne der HJ marschieren! — Der letzte Mann muß zu uns, — in die**

## Hitler-Jugend

**Auch auf Dich kommt es an!**

forderte Kameradschaftliche Zusammenarbeit vielleicht anders aufzufassen, als das gemeint ist. Wir werden aus diesen Reden lernen, um sie zu beiraten.

Wenn solche falschen Auffassungen der Jugend noch vorherrschen sind, so müssen wir darauf hinwirken, daß die Erziehung der Jugend in den letzten Jahren bis auf einen ganz geringen Teil nicht Ende der Hitler-Jugend, sondern eine Aufgabe des Elternhauses und der Schule gewesen ist. Alles das, was dabei veräumt wurde, müssen wir heute in der HJ nachholen, indem wir unsere Jungen durch intensive Schulung eine Haltung zu vermitteln, die sie nur handeln läßt als Nationalsozialisten.

Wir kennen die Gefahren einer allzu frühen Trennungswand zwischen Junge und Mädel und die sich daraus ergebenden Probleme nur zu genau aus der Geschichte der früheren Jugendbewegung. Die Folge einer fehr nach Worten reichenden Einwirkung würde schließlich nur die sein, daß sich ein zu gewaltiges und gestörtes Verhältnis entsprechend auswirken würde.

Aus diesen Gründen reifen wir die Hände nieder und reichen unseren Mädeln allen Erfolgen und Kämpfen zum Trotz die Hand zur gemeinsamen Arbeit auf offener kameradschaftlicher Grundlage, als junge Gefährtinnen des Führers!

Gerhard Siebler.

### Hitler-Jugend gestaltet die junge Presse Sonderlehrgang für Presse-Sachbearbeiter des Gebietes Mittelland

Jugendbewegung, besonders nach der Machtergreifung, erfordert eine intensive Schulung aller jugendlichen Menschen, die aus Außerkeithen heraus den Weg zur Hitler-Jugend fanden und nun in dieser jungen sozialistischen Gemeinschaft zu weiteren Nationalsozialisten erzogen werden sollen. Einen großen Raum innerhalb dieser Schulungsarbeit stellt ohne weiteres die Presse der Hitler-Jugend dar.

Dr. Goebbels.

Das starke Anwachsen unserer nationalsozialistischen Jugendbewegung, besonders nach der Machtergreifung, erfordert eine intensive Schulung aller jugendlichen Menschen, die aus Außerkeithen heraus den Weg zur Hitler-Jugend fanden und nun in dieser jungen sozialistischen Gemeinschaft zu weiteren Nationalsozialisten erzogen werden sollen. Einen großen Raum innerhalb dieser Schulungsarbeit stellt ohne weiteres die Presse der Hitler-Jugend dar.

unter der sachkundigen Führung des bekannten Rn. Dr. P. d. d. e. sowie der Zeitung der „Mitteldeutschen National-Zeitung“ einer Besichtigung unterzogen. Das größte Ereignis dieses Lehrganges bildete eine programmatische Rede des Leiters des deutschen Wandfilms, Ministerialrat Dreher-André.

#### Ministerialrat Dreher-André

der bei Anwesenheit von Mitgliefern der Gau-leitung und des Gebietesführers R. d. e. m. e. r. t. über Grundzüge nationalsozialistischer Propaganda sprach.

Die Propaganda habe die Aufgabe, das gesamte deutsche Volk in allen seinen Funktionen auf einen einheitlichen geistigen Nennen zu bringen. Wir haben die Aufgabe, durch Mittel der Propaganda die Menschen zu Nationalsozialisten zu erziehen. Besonders die Hitler-Jugend müsse sich dauernd üben, um hart und



### Schulungsfunde am Ufer der Saale

Vom Sonderlehrgang der Presse-Sachbearbeiter im Gebiet Mittelland.

der die Aufgabe erwählt, unseren jungen Kameraden eine innere nationalsozialistische Schulung zu vermitteln.

Die vom Gebietesführer Staebé geleitete Presse der Hitler-Jugend hat heute in der Öffentlichkeit eine Stellung erlangt, deren Bedeutung keinesfalls unterschätzt werden darf. Tausende von Hitler-Jugend-Bereitschaften arbeiten im gesamten Reich unermüdet und freudig an der HJ-Presse als Verfasser einer Idee und der Aufgaben, die uns der Führer als dienendes Volk in der jungen sozialistischen Front gestellt hat. Der diese Wille zum Einsatz und zur Bereitschaft können niemals betrieblen, wenn dazu nicht eine tatsächliche Reilung und ein politisches Können hinzutreten.

Der praktischen Erfüllung dieser Aufgabe dient ein Sonderlehrgang für Presse-Sachbearbeiter im Gebiet Mittelland, den die Hitler-Jugend als erste Schulung dieser Art im Reichsgebiet

in Halle an der „Werner-Gerhardt“-Führerschule, durchführte.

Da die Voraussetzungen für eine wirklich einwandfreie nationalsozialistische Jugendpressearbeit nicht zuletzt in einer festen meltungsgaulichen Grundlage zu suchen ist, war es die Aufgabe dieses Lehrganges, neben einer rein fachlich-pedagogischen Schulung auch der meltungsgaulichen Erziehung möglichst viel Raum zu geben. Als Vortragende hatten sich außer Mitgliedern der Obergebiets- und Kreisführung der HJ fast die gesamte Gauleitung Halle-Merseburg der NSDAP zur Verfügung gestellt.

Der Lehrgang fand seine einblühende Eröffnung durch den Leiter der HJ. P. im Gebiet Mittelland, Unterbannführer Lauterjung. Am Verlaufe der Woche wurden das Institut für Zeitungswesen an der Universität

organisiert zu werden in der Weltanschauung. Dabei dürfe niemals das Formale in den Mittelpunkt gestellt werden, sondern stets der Inhalt. Durch die Benützung des Stoffes ergibt sich die Form von selbst. Wir müssen uns neue Lebensinhalte schaffen und für das heutige Leben uns erziehen.

Das Werk der nationalsozialistischen Revolution ist das Werk des deutschen Arbeiters. Wir sprechen heute leider immer noch vom Arbeiter der Stille und der Faust.

In der Ueberwindung dieser Anschauung, in der Zusammenfassung des Geistes und materiellen Lebens unter Aufhebung der Gegensätze liegt die große und gewaltige Aufgabe der Hitler-Jugend.

Wir wollen eine neue Wertung der Arbeit als höchsten sittlichen Begriff alles irdischen und zeitlichen Lebens. Alle Mittel der Propaganda haben nichts weiter zu tun, als uns zur Gestaltung dieses Lebens zu verhelfen. Die Form und die Organisation sind dabei nebensächlich. Allen die Leistung ist anzuerkennen.

Der Verlauf des Lehrganges hatte außer der tatsächlichen Schulung sportliche Betätigung, ferner gemeinsame kulturelle Veranstaltungen und Feiern, Besichtigungen und dergleichen vorzuziehen. Er fand am Ende der Woche seinen Abschluß vor Vertretern der Reichsjugendführung. Ueber Fragen nationalsozialistischer Jugendberufswesen sprachen der stellvertretende Bannführer Revers, sowie ebenfalls von der HJ. P. der HJ. die Unterbannführer Wieshof und Kempfers.

Wir danken unserer Bereitschaft und Gehilfenoffenheit werden die Teilnehmer nach auf dem Reichsjugendführer Kameradschaft und Vertiefung an ihren Arbeitsplatz zurückzuführen, um ihre Aufgabe nachzugehen, die ihnen in der sozialistischen Kampfgenossenschaft des neuen Deutschland gestellt sind. Gerhard Siebler.

## Glaube oder Berechnung

### Eine Betrachtung zur Zeit.

Wißt ihr noch, wie wir an Deutschland geglaubt haben zu einer Zeit, da dieser Glaube verlagert und verhöhnt war? Wißt ihr noch von den Tagen, in denen es nichts Sicheres gab, an das wir uns halten konnten, wenn nicht den einen Mann, der vor uns den Weg eines harten und schweren Lebens und Kampfes ging, unseren Führer?

Ein schätliches Wort, aber in seinem Klang vernahmen wir e' s Großes, beinahe Unfassbares, den

**Glauben an unseren Sieg,** an den Sieg des großen und reinen Willens unserer Kameradschaft.

Dieser Glaube war unsere Stärke, im Sterben unserer Väter wurde er heißer, unser Mann kann über ihn reden und schreiben, ohne ihn zu haben. Wer aber durch seinen Gedanken fliegen will, muß in ihm leben und in ihm sterben können.

**Glaube kann nur rein und wahrhaft sein, wenn der Weg, den er zu gehen gebietet, schwer ist.**

Wer einst diesen Weg ging und wer im Leben je diesen Weg gehen wird, der uns folgen ließ und weiter folgen lassen wird, erfährt etwas, das den tiefsten Glauben voraussetzt:

Auffsteigen wird die Bewegung, die Gegen ist, für ihr Ideal auch zum letzten Gang anzutreten. Adolf Hitler.

#### Die Berechnung!

Diese Berechnungen, — sie kamen alle, als anler verlaßter „Glaube“ gelöst hatte. Man ging daher, verlor und verlor, ihn unter und identifiziert zu machen, seinen und großen persönlichen Vorteilen, Dividenden und Geschäftserfolge.

Doch unser Glaube lebt auch heute, er hat ewige Lebenswert. Unverändert geht in ihm unser Weg weiter dem Ziele zu. Der Revolution unseres Dritten Reiches, dessen Grundriss nicht geschaffen werden auf Berechnungen politischer und geschäftlicher Evidenzen, sondern einzig auf den Glauben an unsere Kameradschaft.

**Er wird unser Gewissen wachhalten, auf daß niemals der Geist unserer nationalsozialistischen Revolution verlehrt werde von egoistischen und bürgerlichen Kräften.**

In jugendlicher Kraft glauben wir an Deutschland, an Adolf Hitler! Klarheit und Weisheit der Erfahrenen, die Führung und die Arbeit einer geborenen Epoche, deren Ueberreste wie genau so hinweggefegt werden, wie die Epoche selbst.

Wer mit Profit und toten Zahlen rechnend uns in den Weg tritt, möge sich vorsehen, denn die Revolution des Geistes schreitet zum Siege!

Wir sind die Keiter und die tiefen Frommen, das Volk, das Weisern und das große Kommen!

Gerbert Finkeisen.

## Ueberwindung

### Arbeiter der Stille und der Faust finden sich

Wie kümmerlich ist mir in meinen langen Sorgen und kleinen Schrecken, wenn ich bei den Arbeitern der Stille und der Faust, der Hand, derogen in der Heftigkeit, die in der Hand hängend — so bummle ich vorbei und schaue mir die Männer bei ihrer Arbeit an.

Meine Arbeit habe ich für heute bereits hinter mir, jetzt ist Freizeit, jetzt ist Gelegenheit, draußen im schönen Wetter einen der angenehmen Spaziergang zu machen.

Aber — wie gelangt — es ist mir gar nicht wohl in meiner Haut, aber etwas unbehaglich. Etwas nicht unheimlich, doch — ein leichter Mord, wie man mir im Eiferbewußt einzuwirken bemüht war — fiese doch mit gutem Recht jetzt hier und schaue der Arbeit zu.

Warum mir das unbehagliche Gefühl? Ich brauche mich zu fragen...

Da — ich mich der Mitarbeiter nicht mit einem feindseligen Blick an? Unwillkürlich kommt mir ein mehrdeutiger Gedanke: Provozieren sie mich nicht, ich will nicht elegant tun und hoffe meine Bitterkeit. Warum nur? Will ich ihnen meine Ueberlegenheit zeigen, den Mann, der „es nicht nötig hat, zu

Matürlich! Jetzt wird es mir klar. Ueberlegenheit gegenüber den Handarbeitern ist es, Ueberlegenheit eines stillen Arbeiters, der ich ja als Stiller sein sollte, die mir diese bodenständige Haltung verleiht.

Da wird mir plötzlich ein klar, sagt mir einen Schrecken ein: Sie, fiese ich abseits, mit dieser Haltung gehöre ich niemals zu ihnen, zu den Arbeitern, die da vor mir das Maßstab aufreihen.

Mein Gewissen ist unruhig — ich will irgendwas tun. Da heißt der Arbeiter, der mich wahrlich so feindselig anstarrte, mit seiner Arbeit in meinen Boden nieder. Jetzt ist Gelegenheit, meinen Willen zu bezeugen — ich bringe, bald abzuwenden, hinaus. Doch spricht an meine geliebte Bitterkeit... Ich treue mich darüber. Wir beiden jähren beide ich vorn an die Barre und geret. Bald ist sie wieder fort.

Ich sehe schüchtern aus, ich lasse aber. Der Arbeiter sagt „Danke“, und gibt mir, ganz kurz nur, die Hand. Ich habe mich überwinden, hatte irgendwas faules in mir besetzt.

Dann habe ich, schüchtern wie ich war, noch etwas bei ihnen gestanden. Vielleicht ist mich für einen Augenblick an; nicht mehr feindselig, sondern freundlich, wie mir schien.

Ich war glücklich, denn jetzt gehörte ich zu ihnen.

#### Stillerjunge als Lebensretter

Vor einiger Zeit rettete der Stillerjunge Hans Gönthorel, Halle, unter eigenem Lebensgefahr einen Jungpolenarbeiter vor dem Tode des Ertrinkens. Der Führer des Gebietes Mittelland, Gebietsführer R. d. e. m. e. r. t. hat ihm in Anerkennung seiner mutigen Tat ein Bild des Reichsjugendführers Baldur v. Schirach mit eigenhändiger Widmung geschenkt.

Stimmwörter: Hans Gönthorel.





**Am Riebeckplatz**  
Ab morgen Donnerstag  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten und beliebten  
**Leipziger**  
**Seidel-Sänger**  
mit einem fabelhaften, unübertrefflichen  
Lachprogramm.

**Spielfolge:**  
**Rin ins Vergnügen**  
Humorist. Wechselgesang in Form eines  
Potpourris, arrangiert von Glöbmer  
gesungen v. Hans Felder, Arthur Seidel,  
Curt Weilmann und Reinhold Fischer  
**Arthur Seidel**  
In seinen zeitgemäßen Vorträgen  
**Tap und Taperchon**  
als **Konzertbesucher**  
Humoristisch-musikalische Duzenzen  
von Martin Mühlau u. Karl Hachmeister  
**Richard Noack**  
Leipzig's bester Damenimitator  
**In seinen Schlagerszenen**  
**Willy Seidel**  
In seiner Humoreske:  
**„Maxe als Taxichauffeur“**  
**Hans Felder**  
in sein. Szene: **Die Lieder d. Tenors**  
**Flöhe über Halle**  
Original-Baritoko in einem Akt

**Personen:**  
Prof. Dr. Ephraim Huzel, Zoologe Martin Mühlau  
Frau Anna Hanschild, Inhaberin  
eines Friseur-Heims Karl Hachmeister  
Orwald Balzer, Gutbesitzer . . . Willy Seidel  
Emmo Löwe, stud. theol. . . . Curt Weilmann  
Jana Castelli, Operettensängerin Richard Noack  
Anna Milmöckin aus Müritzen Reinhold Fischer  
Benno Löbe, Ballettmeister . . . Hans Felder  
Meta, Dienstmädchen . . . . Arthur Seidel  
Spiel im „Fremden-Heim“ Hanschild  
**Schlusmarsch** gehalten von sämtlichen  
Herren der Seidel-Sänger

Sämtliche Damenrollen werden von  
Herren dargestellt!  
Am Flügel: Kapellmeister und Komponist  
**Felix Glöbmer**  
Programm-Änderungen vorbehalten  
Der lustige Filmtitel bringt  
**Herzhaft Kost für alle Freunde**  
urwüchsigen Humors

**Der verliebte**  
**Blasekopp**  
Ein Tonfilm von zwerchfellerschütternder  
Komik mit  
**Fritz Servos** - Deutschlands bester  
Groska-Komiker  
**Adele Sandrock,**  
die **Unübertreffliche**  
Ein Film, der die Wahrheit des alten  
Spruches erkennen läßt:  
**Lachen ist gesund!**  
Für Jugendliche verboten!  
Heute letzter Tag: **„La Bataille“**

**Ausrüstungen für die NSDAP**  
**Kauf jeder gut bei Fa. Schnez**

**Ein guter Rat**  
verehre **Hausfrau:**  
**Lassen Sie jetzt**  
**Ihre Betten reinigen!**  
Die äußere Pflege Ihrer Federbetten besorgen Sie selbst,  
aber die innere Reinigung werden Sie wohl am Besten maschi-  
nell vornehmen lassen. Sie werden nicht mit veralteten  
Maschinen Ihre Federbetten reinigen lassen, denn nur die neueste  
**Bettfedern-Reinigungsanlage**  
mit ihren technischen Verbesserungen wahrt Ihre Vorteile.  
Und solche finden Sie in der  
**Bettfedernfabrik und Bettenhaus**  
**BRUNO PARIS**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dortplatz 9, 3 Minuten v. Markt  
Abholen und Zubringen am gleichen Tage kostenfrei



**Gr. Ulrichstr. 51**  
Ab morgen Donnerstag,  
nachmittag 4 Uhr  
**Ein Kriminal-Tonfilm**  
**allererster Klasse!**  
Spannend und packend  
bis zum letzten Bild!  
Interessant wie **Edgar Wallace**  
— Mystisch wie **Allian Poe** —  
u. elegant wie **Arsene Lupin!**



**Achtung!**  
**aber kennt diese**  
**Feu!?**  
● Ein Kriminal-Groß-Tonfilm ●  
welcher einen der interes-  
santesten Fälle der europäischen  
Kriminal-Geschichte behandelt  
mit  
**Hilde von Stolz - Werner Fuesterer**  
**Matthias Wiemann - Otto Wernicke**  
Mit einer genialen Virtuosität ist es dem  
Regisseur gelungen, die mit gewaltiger  
Spannung geladene Atmosphäre dieses  
Kriminal-Films auf das Filmband zu  
bannen, die den Zuschauer packt und  
fesselt und vor Ablauf der letzten Szene  
nicht wieder aus seinem Bann läßt.  
**Sie alle kennen Edgar Wallace,**  
**Allian Poe und Arsene Lupin**  
— deshalb müssen Sie auch  
**diesen Film gesehen haben!**  
Hierzu:  
**Ein ausgezeichnet. Vorprogramm**  
und die weltumspannende  
● **Fox tönende Wochenschau** ●  
**Die Jugend hat Zutritt!**  
Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr  
Heute letzter Tag: **„Die Insel der Dämonen“**

**Feuerich-Flügel**  
wie neu,  
sehr preiswert  
**Pianohaus**  
**Maercker**  
Waisenhaus-  
str. 1 B

**Verlangt**  
**überall**  
**die MNZ**

- Plage dich nicht**  
**kaufe neu!**
- Kette . . . . . 0,75
  - Pedale . . . . . 1,00 0,90
  - Schutzbleche  
vollständige Garnitur . . . 0,60
  - Bremse . . . . . 0,75
  - Vorderrad . . . . . 2,15
  - Hinterrad mit Pfeillau . . . 6,00
  - Vorderraddache . . . . . 0,20
  - Felge . . . . . 0,75
  - Speichen 10 Stück . . . . . 0,12
  - Sattel hell Leder . . . . . 2,50
  - Satteltasche . . . . . 0,60
  - Herrenrahmen . . . . . 12,90
  - Damenrahmen . . . . . 13,90

**Fahrad-**  
**Möllner**  
Halle (5.), Schmeerstraße 1  
Das große Fachgeschäft  
Verwand per Nachnahme.



**Schauburg**  
**Morgen letzter Tag!**  
**Die Stimme**  
**der Liebe**  
Der herrliche Groß-Tonfilm mit  
**Marcel Wittrich - Maria Bellug**

Lohn- u. Vereins-  
fahrert  
**Kilometer 25 Pf.**  
führt aus  
**Otto Plötz**  
**Reideburg**  
Fennel, 25 158

**Nosen-**  
**träger**  
sehr große Auswahl  
**H. Schnee Nacht.**  
Halle, Gr. Steinstr. 54

**Möbel**  
Gebra. und neue  
sehr preiswert  
Neue Möbel auf  
Eile-Darl-Schneiders  
Lieferung frei Haus  
**Bitzmann**  
**Mauersir. 3**  
Am Franckepf.

**Gebrauchte**  
**Flügel**  
in groß. Auswahl  
**Bilthner**  
Steinweg 2 Sons  
B. chstein usw.  
**B. Döll**  
Pianohaus  
Gr. Ulrichstr. 33

**Mittagsstisch**  
ausgedehnt u. fei-  
u. 40, 50, 75 Pf. empf.  
C. Mühl, Charlott-  
Salzpf. u. Barthelet.  
Ede-Sücker und  
Spezialbrot.

**Die**  
**MNZ**  
**ist das**  
**Blatt**  
**der**  
**meisten**  
**Leser**  
**in**  
**Halle**  
**und im**  
**ganzen**  
**Sau**

**Kurhaus Bad Wittfink**  
Donnerstag, den 7. Juni 1934, 7 1/2 Uhr  
**Schlußkonzert** Kap. St. Oebisch  
nachmittags 4 Uhr  
**Georges Lang-See**  
Freitag, den 8. Juni 1934, 7 1/2 Uhr  
**Schlußkonzert** Kap. St. Oebisch  
nachmittags 4 Uhr  
**Georges Lang-See**

**Beilangt überall**  
**die „MNZ“**  
Zu dem bis Sonntag,  
den 10. Juni 1934, täglich  
20 Uhr, stattfindenden

**Festspiel „Neurode“**  
auf dem **Thinsplatz**  
sind ab heute auch  
**Einzeltarten**  
zum Preise von **Mk. 1,25**  
erhältlich.

Schülerarten für Jugendliche über  
14 Jahre zu 40 Pfg., unter 14 Jahren  
zu 25 Pfg. bei geschlossen. Abnahme.  
Karten an der Abendkasse sowie im  
Vorverkauf: im Verkehrröhrer Roter  
Turm oder in der Geschäftsstelle der  
Mitteldeutschen Spielgemeinschaft  
für nationale Festspielgesellschaft,  
Markt 13.

**Naumburg-Bad Kösen**  
**Rudelsburg, Edartalsberga**  
**Segelflughafen Laucha**  
**Sonntag, den 10. Juni 1934**  
7 Uhr ab Halle, **Wartflüge** gegenüber dem **Spaag-**  
**Reisebüro, Roter Turm**, über **Wettinfels** und **Naumburg**  
nach **Bad Kösen**. Anschließend **Wanderung** auf die **Söbe**  
der **fagennumwobenen Rudelsburg** und der **Ruine Gaudied.**  
Weiterfahrt nach **Edartalsberga**. Gelegenheit zum **Mittags-**  
**essen** auf der **Edartalsberga**. **Wundervoller Rundblick** nach  
der **Mittagspause** nach **Laucha**, dem **bekanntesten Segel-**  
**flughafen**. **Verfrachtung** des **Flugzeuglandes** unter **orts** und  
**sachkundiger Führung**. Bei **günstigen Winderhältnissen**  
**Beimwohnung** eines **Starts**. **Abends Rückfahrt** über **Wittfink**  
und **Bad Lautsch** nach **Halle**. **Rückkunft** ungefähr **21 Uhr**.

**Die kleinen Junipreisel**  
0,40 0,60 1,00 RM. (einst. Logen)  
Parquet: jeder einmal ins **Walhalla**  
**Das Lachprogramm**  
Variete und Burlesken  
mit **Fritz Thurm-Sylvare**

**Nach dem**  
**Thingplatzspiel**  
in der  
**Heidepark**

**Saalschloß**  
Heute Mittwoch  
**Kaffe-Konzert**  
abends 8 Uhr  
**großes**  
**Militärkonzert**  
der Kapelle d. A.-Brig. 33  
Dir.: **Hausmeister Seifert**  
**Gr. Brill - Feuerwerk**  
der Firma **Ernst Pfeiffer & Co.**  
Eintritt: 25 Pfg.

**MNZ-Spaag-Kraftpostsonderfahrt**  
**Naumburg-Bad Kösen**  
**Rudelsburg, Edartalsberga**  
**Segelflughafen Laucha**  
**Sonntag, den 10. Juni 1934**  
7 Uhr ab Halle, **Wartflüge** gegenüber dem **Spaag-**  
**Reisebüro, Roter Turm**, über **Wettinfels** und **Naumburg**  
nach **Bad Kösen**. Anschließend **Wanderung** auf die **Söbe**  
der **fagennumwobenen Rudelsburg** und der **Ruine Gaudied.**  
Weiterfahrt nach **Edartalsberga**. Gelegenheit zum **Mittags-**  
**essen** auf der **Edartalsberga**. **Wundervoller Rundblick** nach  
der **Mittagspause** nach **Laucha**, dem **bekanntesten Segel-**  
**flughafen**. **Verfrachtung** des **Flugzeuglandes** unter **orts** und  
**sachkundiger Führung**. Bei **günstigen Winderhältnissen**  
**Beimwohnung** eines **Starts**. **Abends Rückfahrt** über **Wittfink**  
und **Bad Lautsch** nach **Halle**. **Rückkunft** ungefähr **21 Uhr**.

**Sonntag, den 10. Juni 1934**  
7 Uhr ab Halle, **Wartflüge** gegenüber dem **Spaag-**  
**Reisebüro, Roter Turm**, über **Wettinfels** und **Naumburg**  
nach **Bad Kösen**. Anschließend **Wanderung** auf die **Söbe**  
der **fagennumwobenen Rudelsburg** und der **Ruine Gaudied.**  
Weiterfahrt nach **Edartalsberga**. Gelegenheit zum **Mittags-**  
**essen** auf der **Edartalsberga**. **Wundervoller Rundblick** nach  
der **Mittagspause** nach **Laucha**, dem **bekanntesten Segel-**  
**flughafen**. **Verfrachtung** des **Flugzeuglandes** unter **orts** und  
**sachkundiger Führung**. Bei **günstigen Winderhältnissen**  
**Beimwohnung** eines **Starts**. **Abends Rückfahrt** über **Wittfink**  
und **Bad Lautsch** nach **Halle**. **Rückkunft** ungefähr **21 Uhr**.

**Gesamtpreis pro Person nur 4,70 RM**  
für **Autofahrt** von **Halle** bis **Halle** einschließlich **Führung**,  
evtl. **Eintrittsgelder** und **Unfallversicherung**.

Anmeldungen sind **bedingungslos** zu richten an die **Geschäftsstellen**  
der **MNZ**, an das **Spaag-Reisebüro** in **Naumburg**, **B. B. Seigt**,  
oder an den **Spaag-Reiseleiter** in **Naumburg**, **B. B. Seigt**,  
**Abd.-Hüter-Str. 11**

**Dreiwöchige Ferienreisen**  
der  
**Mitteldeutschen Nationalzeitung**  
nach  
**NORDAMERIKA**  
zum Preise von **8 197,-**  
Zahlbar in **Reichsmark** zum **Tageskurs**  
**Abfahrt jeden Donnerstag ab Hamburg**  
Ferner zur **Weltausstellung nach Chicago** vom 21. Juni bis 20. Juli, 2 bis  
31. August, 4. Oktober bis 2. November 1934 mit Besuch von **New York**, der  
**Niagarafälle**, **Detroit**, **Chicago**, **Washington**, **Philadelphia**, zum Preise von **8 337,-**

Preise einschließlich voller Verpflegung und **Landaufenthalt**  
Durch den **niedrigen Dollarkurs** so **billig wie noch nie!**

**REISEN AUF DEUTSCHEN SCHIFFEN**  
sind **beizen auf deutschem Boden!**

Zustand und **Preiswert** telefoniert durch die  
**Mitteldeutsche Nationalzeitung**  
**Halle (Saale)**, **Telefon 47**, **Bereitschaft 276 51**  
und die  
**Naumburg-Amerika Linie**  
**Halle (Saale)**, **am Markt 20**  
**Tele. 299 65, 325 38**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

Es reist sich gut mit den Schiffen der  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

